



Neuer Winterflugplan

Auch in diesem Winter können die Passagiere des Düsseldorfer Flughafens erneut aus einer großen Bandbreite an Zielen für die Geschäftsreise oder den Urlaub wählen: Über 50 Airlines bringen die Fluggäste zu rund 130 Zielen weltweit. Mehr dazu auf → Seite 3



Die Ewige Stadt

Rom gehört zu den beliebtesten Zielen für Städte-Reisen in Europa. Keine andere europäische Stadt bietet den Touristen so zahlreiche historische Stätten, wunderbare Kirchen und Museen. Was den Reiz der ewigen Stadt am Tiber ausmacht, lesen Sie auf → Seite 8

Jubiläum: Dove wird 60

Der LTU-Oldtimer De Havilland Dove feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Die Dove, englisch für Taube, ist mittlerweile das älteste Flugzeug auf dem Düsseldorfer Flughafen. Die spannende Reportage der Restaurierung dieser historischen Rarität lesen Sie auf → Seite 7



NACHRICHTEN

Artistische Highlights

Internationales Zirkusfestival am Flughafen

Am Sonntag, 20. Dezember, wartet ein artistisches Highlight auf alle Besucher und Passagiere, bei dem sich der Flughafen inmitten des Terminals neuen Tendenzen in Zirkus und Varieté widmet. Über 60 Artisten aus der ganzen Welt haben sich für das Festival im Terminal des Flughafens beworben. Mehr dazu auf → Seite 10

Gastkommentar

Drehkreuz für Weltkonzern

Carsten Czub, Travel Manager der global tätigen GEA Group Aktiengesellschaft, spricht in seinem aktuellen Gastkommentar über die Bedeutung des Düsseldorfer Flughafens für sein Unternehmen. Er stellt dabei anhand des Maschinenbauunternehmens dar, wie wichtig Flugverbindungen und damit die schnelle, direkte Anbindung an weltweite Märkte für international aufgestellte Unternehmen sind. Mehr dazu auf → Seite 6

Maritim feiert

Große Silvestergala

Das Maritim Hotel Düsseldorf lädt am 31. Dezember ab 19 Uhr zur großen Silvestergala ein. Dabei können Sie mit den Bands ABBA99 und Nightflight auf Zeitreise in die großartige Musikära der 70er Jahre gehen. Mehr dazu auf → Seite 12

Aktuelle Arbeitsstättenenerhebung: Rund 17.500 Arbeitsplätze am Standort Flughafen Düsseldorf

Starke Beschäftigungsimpulse für ganz NRW trotz Krise

Der Düsseldorfer Flughafen ist auch in der Wirtschaftskrise die größte Arbeitsstätte der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt und ein wichtiger Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Am Standort Flughafen arbeiten rund 17.500 Menschen.

Davon sind nach einer aktuellen Arbeitsstättenenerhebung 16.422 Arbeitnehmer beispielsweise bei Luftverkehrsgesellschaften, Speditionen und Luftfrachtunternehmern, Caterern, Vertretern der Hotellerie, Gastronomie und des Einzelhandels, Reisebüros, Autovermietern, Mineralölkonzernen, Behörden wie bei der Bundespolizei sowie bei der Flughafengesellschaft und ihren Töchtern tätig. Rund 1.100 Mitarbeiter haben darüber hinaus bereits ihre Heimat bei 25 Unternehmen im Businesspark „Airport City“ direkt am Flughafen gefunden. „Als größte Arbeitsstätte der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt gibt der Düsseldorfer Flughafen somit auch in schwierigeren wirtschaftlichen Zeiten erhebliche Beschäftigungsimpulse für ganz NRW, eine der wirtschaftsstärksten Regionen Europas“, betont Christoph Blume, Sprecher der Flughafen-geschäftsführung.



Von den 16.422 Menschen, die am Airport arbeiten, sind rund 14.650 bei Firmen beschäftigt, die ihren Sitz am Flughafen haben. Hinzu kommen etwa 1.100 Arbeitsplätze in der Airport City.

Das Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln (IfH) führt seit 2005 jährlich eine Arbeitsstättenenerhebung an NRW's größtem Airport durch. Nach einer aktuellen Untersuchung ist die Anzahl der Arbeitsplätze am Standort Flughafen ohne Berücksichtigung der Stellen in der Airport City in den vergangenen zwölf Monaten wegen der allgemeinen Wirtschaftskrise leicht unter das Vorjahresniveau gefallen. Während die Anzahl dieser Arbeitsplätze am Standort Flughafen Düsseldorf seit Beginn der Erhebungen kontinuierlich angestiegen war, ist sie nun erstmals von 17.632 im vergangenen Jahr auf der-

zeit 16.422 gesunken. Von den 16.422 Stellen sind 14.652 Arbeitsplätze 215 Unternehmen zuzuordnen, die ihren Sitz auf dem Flughafengelände haben. Insgesamt 1.770 Arbeitsplätze werden zusätzlich von 306 Unternehmen gestellt, die Mitarbeiter von außerhalb zum Flughafen senden.

Die Rezession der Weltwirtschaft hat natürlich auch im Luftverkehr ihre Spuren hinterlassen. Und auch der Düsseldorfer Flughafen kann sich von dieser wirtschaftlichen Entwicklung nicht komplett abkoppeln. Als bedeutendster Flughafen für den Wirt-

schaftsstandort NRW und als wichtigster Touristikflughafen Deutschlands behauptet sich Düsseldorf International allerdings durch sein vielseitiges Angebot in der Krise besser als der Branchendurchschnitt. Während die Passagierzahlen im ersten Halbjahr um sechs Prozent zurückgingen, vermeldet der Düsseldorfer Flughafen im dritten Quartal des Jahres bereits wieder leicht ansteigende Zahlen.

Der moderate Beschäftigungsrückgang am Flughafenstandort in den vergangenen zwölf Monaten ist

im Wesentlichen auf folgende Entwicklungen zurückzuführen: die Weltwirtschaftskrise, die sich auch auf die Luftfahrt auswirkt, sowie Zusammenschlüsse von Airlines (minus 474 Arbeitsplätze), die Fertigstellung diverser mehrjähriger Baumaßnahmen am Airport (minus 306 Arbeitsplätze im Bausektor) und die Auswirkungen der Krise auf den Luftfrachtverkehr (minus 149 Stellen). Zuwächse gab es hingegen beispielsweise bei der Flughafen Düsseldorf GmbH mit einem Beschäftigungsplus von 39 Arbeitsplätzen im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Handlingsgesellschaften meldeten in ihrer Branche 81 zusätzliche Stellen.

Ein tolles Beschäftigungswachstum ist im Businesspark in der Düsseldorf Airport City zu verzeichnen. Der moderne Businesspark entsteht bis zum Jahr 2016 auf einem 23 Hektar großen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Terminals. Unter anderem die Hauptverwaltung des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), das exklusive Konferenzhotel Maritim sowie das größte Porsche Zentrum NRW's haben hier bereits ihren Sitz. Die Firma Siemens, die derzeit ihre Hauptverwaltung ebenfalls in der Airport City baut, wird dort mehr als 500 Arbeitsplätze ansiedeln.

Aktuelle Untersuchung

Flughafen bildet auch in wirtschaftlich schweren Zeiten aus

Check in für 16 neue Azubis am Airport

Startbahn Zukunft: Am Düsseldorfer Flughafen starten dieses Jahr 16 neue Auszubildende ihr Berufsleben. Nachwuchs bekommt die Flughafen-Mannschaft in technischen wie auch in kaufmännisch orientierten Berufsfeldern.

Eine dreieinhalbjährige Ausbildung im Technikbereich absolvieren je vier Mechatroniker und Kfz-Mechatroniker sowie drei Elektroniker für Betriebstechnik.

Neben üblichen Pkws und Lkws fährt eine ganze Reihe von Spezialfahrzeugen über das Vorfeld des Düsseldorfer Flughafens. Vom Gepäckbandwagen über Lastkarren bis hin zu fahrbaren Treppen müssen alle Fahrzeuge in einem einwandfreien Zu-

stand sein. Im Mittelpunkt der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker stehen für Philip Hass, Sven Söngerath, René Mittendorf und Michael Hager daher Diagnose-, Instandhaltungs-, Aus- und Nachrüstarbeiten und das Zusammenwirken zwischen elektronischen und mechanischen Komponenten sowie das Codieren von Steuergeräten.

Nicolas von Kuzkowski, Daniel Oberdörster, Sören Dolf und Julius Pöttgen lernen als zukünftige Mechatroniker den Umgang mit hydraulischen, elektrischen, pneumatischen, elektrohydraulischen und elektropneumatischen Steueranlagen kennen – einschließlich Wartung und Reparatur aller elektrischen und

elektronischen Anlagen des Flughafens.

Thomas Kohlhaas, Pascal Winter und Mark Oliver Paffrath werden Elektroniker für Betriebstechnik. Alexandra Theuerzeit, Alina Schmitz, Alissa Juraschek, Christina Barthel und Martina Bühl haben sich für die Ausbildung zur Bürokauffrau entschieden. Aktuell sind bei der Flughafengesellschaft damit 55 Auszubildende beschäftigt.

Abwechslungsreiche Ausbildung

„Wir halten auch in diesem Jahr an unserem Grundsatz fest, auszubilden und damit jungen Menschen Zukunftsperspektiven durch eine hochwertige Ausbildung zu bieten. Als größte Arbeitsstätte in Düsseldorf betrachten wir dies gerade in der wirtschaftlich angespann-

ten Lage als unsere soziale Verantwortung“, erklärt der Sprecher der Flughafengeschaftsführung Christoph Blume, der die neuen Auszubildenden des Flughafens herzlich willkommen heißt.

Die neuen Flughafen-Azubis betreten kein Neuland: Bereits im Frühjahr hatten sie bei einem Grillnachmittag die Auszubildenden des vorherigen Jahrganges kennengelernt. In zahlreichen Gesprächen haben sie dabei bereits einiges über den Flughafen erfahren. Der angehende Kfz-Mechatroniker Michael Hager betont: „Besonders hat mir am Flughafen gefallen, dass wir beispielsweise als Kfz-Mechatroniker durch die unterschiedlichen Fahrzeuge eine abwechslungsreiche Ausbildung haben.“

JAHRESWECHSEL

Frohes Fest und guten Rutsch

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe unserer Nachbarschaftszeitung verabschieden wir uns für dieses Jahr von Ihnen. Für die kommenden Wochen wünschen wir Ihnen alles Gute, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

In dieser Ausgabe bieten wir Ihnen wieder einen hoffentlich abwechslungsreichen Themenmix rund um den Flughafen. Darunter: Aktuelles aus dem Winterflugplan, den Nachbargemeinden, Destinationen, Portraits von Rom und Miami oder besondere Veranstaltungen im Terminal. Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre,

Ihre VonHierAus-Redaktion

Flughafen Düsseldorf GmbH
Nachbarschaftsdialog und Immissionsschutz
Postfach 30 03 63
40403 Düsseldorf
Telefon: 02 11-4 21-2 33 66
Telefax: 02 11-4 21-2 43 45
www.duesseldorf-international.de
E-Mail: buergerinfo@dus-int.de
Öffnungszeiten des Bürgerbüros:
Mo, Di, Mi, Fr 10 bis 16 Uhr
Do 10 bis 18 Uhr
Terminvereinbarungen möglich

Airport
Bürgerbüro
Düsseldorf International im Dialog

Expertenrunde beleuchtet Entwicklung, Chancen und Potenziale des Flughafens

Drehkreuz Düsseldorf International

Rund 130 Experten aus Politik, Wirtschaft und Touristik erörterten Anfang September am Flughafen Düsseldorf die wachsende Bedeutung des drittgrößten deutschen Airports als internationales Luftverkehrsdrehkreuz. Karl Ulrich Garnadt, Mitglied des Passagevorstandes der Lufthansa, Christoph Debus, Chief Customer Officer (CCO) Air Berlin, Klaus Laepple, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft, Dr. Karl Hans Arnold, Vizepräsident der IHK Düsseldorf, Prof. Dr. Hansjochen Ehmer, Internationale Fachhochschule Bad Honnef, Carsten Czub, Präsidiumsmitglied des Verbandes Deutsches ReiseManagement, und Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung Düsseldorf International, beleuchteten die Entwicklungsperspektiven des Flughafens aus ihrer jeweiligen Sicht.



Gute Aussichten für Düsseldorf International: Karl Ulrich Garnadt (Deutsche Lufthansa), Christoph Debus (Air Berlin), Klaus Laepple (Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft), Christoph Blume (Flughafen Düsseldorf International), Dr. Karl Hans Arnold (IHK Düsseldorf), Carsten Czub (Verband Deutsches ReiseManagement) und Prof. Dr. Hansjochen Ehmer (Internationale Fachhochschule Bad Honnef) (v.l.n.r.).

„Der Standort Düsseldorf wird für Lufthansa immer wichtiger“, so Karl Ulrich Garnadt von Lufthansa. „Mit seinen kurzen Wegen und der Drehkreuzfunktion ist der Flughafen für unsere Kunden in NRW und für alle umsteigenden Lufthansa-Passagiere aus Deutschland, Europa und Nordamerika besonders attraktiv.“

Air Berlin-CCO Christoph Debus: „Vor 30 Jahren startete der erste Flug der Air Berlin, 1991 kam die Fluggesellschaft erstmals nach Düsseldorf. Inzwischen verbindet sie die Landeshauptstadt mit rund 100 Zielen weltweit, führt in Düsseldorf täglich mehr als 140 Flüge durch und beförderte 6,6 Millionen Passagiere im vergangenen Jahr. Darüber hinaus ist Düsseldorf das bedeutendste Drehkreuz der Air Berlin-Gruppe in Deutschland.“

Um diese Drehkreuzverkehre reibungslos abzuwickeln und kürzeste

und komfortabelste Umsteigemöglichkeiten mit einer garantierten Umsteigezeit von nur 35 Minuten anzubieten, wurden in den vergangenen drei Jahren rund 200 Millionen Euro in die Infrastruktur des Flughafens investiert.

Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung: „Düsseldorf International stellt für den Wirtschaftsraum NRW den Anschluss an die globalen Märkte sicher mit einem bedarfsorientierten Angebot an Verbindungen in Europa und an die Luftverkehrsdrehkreuze in den USA, im Nahen Osten und in Asien. Durch die Drehkreuzfunktion können wir der regionalen Wirtschaft dringend nachgefragte Verbindungen ab Düsseldorf anbieten, die andernfalls nicht möglich wären. Inzwischen sind mehr als zehn Prozent der Düsseldorfer Flughafen-Passagiere Umsteiger – Tendenz steigend.“

den und Belgien an. Zudem wird damit die Attraktivität des Standortes Nordrhein-Westfalen für ausländische Besucher gestärkt, die schnell und unkompliziert über Düsseldorf nach Europa und Deutschland reisen wollen.“

Diese Drehkreuz-Verbindungen wollen wir auch in Zukunft kontinuierlich und nachhaltig weiterentwickeln, um damit dem Mobilitätsbedürfnis von Wirtschaft und Bevölkerung gerecht zu werden.“

Rund 4.500 Niederlassungen ausländischer Unternehmen haben den Sitz im IHK-Bezirk Düsseldorf. Diese Betriebe sind auf die Nähe zum Flughafen angewiesen und schätzen das Angebot des Airports – wie IHK-Befragungen wiederholt gezeigt haben. „Für über 80 Prozent der außenwirtschaftlich orientierten Unternehmen ist daher die Nähe zum Flughafen Düsseldorf ‚wichtig‘ oder sogar ‚sehr wichtig‘, bei Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern steigt dieser Wert auf über 95 Prozent“, betont Dr. Karl Hans Arnold, Vizepräsident der IHK Düsseldorf.

Auch für den Urlaubsverkehr aus der Region ist Düsseldorf ein bedeutendes Drehkreuz. Rund 60 Prozent der Reisen sind privater Natur oder Urlaubsreisen. „Wichtig für den touristischen Verkehr sind Direktflüge zu den wichtigsten Urlaubszielen sowie innerdeutsche Städteverbindungen“, so Klaus Laepple, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft. Laepple weiter: „Ein attraktives Flugangebot ab Düsseldorf und gute Interkontinentalverbindungen ziehen auch Gäste aus dem nahen Ausland wie den Niederlanden und Belgien an. Zudem wird damit die Attraktivität des Standortes Nordrhein-Westfalen für ausländische Besucher gestärkt, die schnell und unkompliziert über Düsseldorf nach Europa und Deutschland reisen wollen.“

Anteil der Umsteiger steigt



100 Jahre Luftverkehr in Düsseldorf

„Deutschland“ landete 1909

Auch in Düsseldorf haben die scheinbar schwerelos dahin schwebenden Luftschiffe zu Beginn des vorigen Jahrhunderts ihre Spuren hinterlassen – zwar nur kurz, dafür prägnant. Eine treibende Kraft dabei war der damalige Düsseldorfer Oberbürgermeister Wilhelm Marx.

Die Ära des tatsächlich lenkbaren Luftschiffes begann mit dem ersten Aufstieg eines von Graf Zeppelin gebauten Zeppelins am 1. Juli 1900 über dem Bodensee. Begeistert von den lenkbaren Ballonen bei der internationalen Frankfurter Luftfahrtstellung (ILA) im Jahre 1909, entwickelte Wilhelm Marx mit dem Frankfurter Bürgermeister Franz Adickes den Plan, zwischen Düsseldorf und Frankfurt einen regelmäßig verkehrenden Liniendienst mit Luftschiffen aufzubauen. Schon im September 1909 landete erstmals ein Zeppelin (LZ 3 „Deutschland“) auf der Golzheimer Heide. Kurze Zeit später, im November 1909, wurde mit städtischer Beteiligung und weiteren Würdenträgern und Größen aus der Wirtschaft die weltweit erste „Deutsche

Luftschiffahrts AG“ (DELAG) gegründet. Wilhelm Marx beabsichtigte damit, Düsseldorf in ein regelmäßiges Passagierluftverkehrsnetz von Zeppelin einzubeziehen. Dafür wurde Mitte 1910 auf der südlichen Golzheimer Heide auf Kosten der Stadt eine hölzerne Ballon-Halle errichtet – die erste Luftschiffhalle in Deutschland. Immense Kosten verhinderten den Bau einer notwendigen drehbaren Halle, denn an diesem Standort zwischen Heide und Rhein entstanden regelmäßig böige Winde. Die Einweihung der neuen Halle erfolgte im Juni 1910 mit der Überführung des Luftschiffs LZ 7 unter Führung des Grafens Zeppelin an die DELAG.

Doch die Luftschiffahrt auf der Golzheimer Heide stand unter keinem guten Stern: Nach nur sieben weiteren Passagierfahrten havarierte das auf den Namen „Deutschland“ zwischenzeitlich getaufte Luftschiff Ende Juni aufgrund schlechten Wetters im Teutoburger Wald. Erst im März 1911 wurde die LZ 12 „Deutschland II“ in Düsseldorf an die DELAG übergeben, die sogar 24 Flüge mit 2.379 Kilometern überstand.

Kurz gemeldet

Neue Anschrift für Düsseldorfer DFS

Seit Anfang Oktober gilt für die Tower Niederlassung Düsseldorf der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) eine neue Anschrift. Die postalische Adresse lautet nun:

Deutsche Flugsicherung GmbH
Tower Niederlassung Düsseldorf
Terminal Ring 10
40468 Düsseldorf

Die Anlieferung und Zufahrt zur Tower Niederlassung Düsseldorf erfolgt über die Tower Straße. Die telefonische Erreichbarkeit der DFS in Düsseldorf hat sich nicht geändert. Hier gilt nach wie vor die Telefonnummer 0211-4154-0. Weitere Informationen zur DFS oder zum Flugbetrieb im Düsseldorfer Luftraum gibt's im Internet unter www.dfs.de.

Impressum

Herausgeber:
Flughafen Düsseldorf GmbH
Redaktion:
Marcus Schaff, Peter Nengelken, Felicitas Daum
Redaktionelle Mitarbeit:
Christian Hinkel, Sonja Schröder, Janine Franke, Lars Randerath, Stefani Kleeberg
Fotos: FDG bzw. Autorenvermerk
Gestaltung: Michael Nentwig

Druckvorstufe/Druck: DVZ, Hagen
Verteilung:
Tempo Team GmbH, Düsseldorf
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Leserbriefe bitte an die Redaktion VON HIER AUS, Postfach 300353, 40403 Düsseldorf oder per E-Mail an vonhiera.us@du.s-int.de.

20 Jahre Into-Plane-Dienst am Flughafen Düsseldorf International

Düsseldorf Fuelling Services feiert Jubiläum

Am 1. Oktober 1989 nahmen die Düsseldorf Fuelling Services (DFS) und die Düsseldorf Tank Services (DTS) ihre Geschäftstätigkeit am Düsseldorfer Flughafen auf. Beide Gesellschaften wurden von der Deutschen Lufthansa, Kuwait Petroleum und Veba Oel gegründet.

Kunden der ersten Stunde waren damals Lufthansa, Interflug, Euro Berlin und British Airways. Seitdem versorgen die Mitarbeiter der DFS und der DTS die Luftfahrtgesellschaften im kommerziellen Luftverkehr im Auftrag der Mineralölindustrie mit Kerosin: an 365 Tagen im Jahr, 18 Stunden täglich.

Das Flughafentanklager – 1989 fertiggestellt und von der AFS GmbH, Hamburg, konzipiert und erbaut – besteht aus zwei Tankgruppen und hat ein Fassungsvermögen von 1,8 Mil-



Das Flughafentanklager hat ein Fassungsvermögen von 1,8 Millionen Litern. Die Fahrzeugflotte der Tankfirma AFS besteht aus 135 Flugfeldtankwagen.

lionen Litern. In den vergangenen zwanzig Jahren wurde es mehrmals, dem neuesten Stand der Technik entsprechend, modernisiert und automatisiert.

AFS ist seit 1989 Betriebsführer beider Joint Ventures und stellt Mit-

arbeiter und Fahrzeuge. Im Januar 2006 wurde der Düsseldorfer Betankungsdienst eine eigene AFS-Betriebsstätte. Die Tanklagergesellschaft DTS firmierte um in DFS. Heute beschäftigt AFS etwa 40 Mitarbeiter am Flughafen Düssel-

40 Mitarbeiter am Flughafen Düsseldorf

Winterflugplan von Düsseldorf International gestartet

Neue Ziele, neue Airlines

Auch in diesem Winter können die Passagiere des Düsseldorfer Flughafens erneut aus einer großen Bandbreite an Zielen für die Geschäftsreise oder den Urlaub wählen: Über 50 Airlines bringen die Fluggäste zu rund 130 Zielen weltweit. Darunter sind auch neue Fluggesellschaften, zum Beispiel der britische Günstigflieger easyJet oder die finnische Blue1. Der Flugplan wird zudem um neue Destinationen wie Tel Aviv, das polnische Krakau oder Kittila in Lappland bereichert.

„Die Fluggesellschaften engagieren sich trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise weiterhin stark am Standort Düsseldorf. Sie bieten in diesem Winter wieder ein hochwertiges Streckennetz mit attraktiven Zielen im Business- und Privatreiseverkehr an“, sagt Christoph Blume, Sprecher der Geschäftsführung von Düsseldorf International. „Dabei bauen schon ansässige Airlines ihren Flugplan mit zusätzlichen Destinationen aus, und wir können sogar neue Fluggesellschaften begrüßen.“ Als großes Plus des Airports erweist sich einmal mehr sein hervorragendes Einzugsgebiet, zu dem auch der Wachstumsmarkt Niederlande gehört. Blume: „Unser Flughafen ist mittlerwei-

le als drittes deutsches Drehkreuz im Luftverkehr etabliert – mit guten Auslastungen auf den Langstreckenflügen und wachsenden Umsteigerzahlen. Mit unserer Rolle als bedeutendster Flughafen für den Wirtschaftsstandort NRW und als wichtigster Touristikflughafen Deutschlands gewinnen wir auch in der allgemeinen Wirtschaftskrise durch unser vielseitiges Angebot Marktanteile hinzu.“

Anfang November begrüßte Düsseldorf International easyJet als neue Fluggesellschaft. Die Airline begann ihr Engagement an NRWs größtem Airport mit einer Verbindung nach Basel und fliegt ab Februar 2010 zusätzlich nach London Gatwick und Rom Fiumicino. Nach Basel fliegt easyJet zwölfmal in der Woche. Die Maschinen vom Typ Airbus A319 starten in Düsseldorf jeweils an den Tagesrandzeiten – montags bis freitags um 8.45 und 21.20 Uhr, samstags um 13 Uhr sowie sonntags um 21.20 Uhr. Die Flugzeit beträgt etwa eine Stunde und zwanzig Minuten. Am 2. Februar nimmt easyJet die Flüge nach Gatwick auf: montags bis freitags um 16.45 Uhr, samstags um 14.55 Uhr, sonntags um



B&H Airlines ist erstmals auch im Winterflugplan vertreten. Zweimal pro Woche geht es nach Sarajevo.

16.50 Uhr. Die Flüge nach Rom finden ab dem 1. Februar montags bis freitags um 20.40 Uhr sowie samstags und sonntags um 18.55 Uhr statt.

Die größte Airline am Düsseldorfer Flughafen, Air Berlin, bietet im Winterflugplan zwei neue Ziele an: Krakau und Salzburg. Seit dem 1. November wird die polnische Metropole täglich bedient. Abflug in Düsseldorf ist von montags bis freitags um 10.20 Uhr, samstags um 10.40 Uhr und sonntags um 13.55

Uhr. Salzburg kommt als Winterziel neu dazu und wird zwölfmal wöchentlich angefliegen. Die beiden werktäglichen Flüge verlassen Düsseldorf um 6.40 Uhr und um 18.40 Uhr, samstags macht sich der Air Ber-

lin-Flieger um 10.55 Uhr auf den Weg in die Berge und sonntags wiederum um 18.40 Uhr. Die Flugzeit nach Salzburg beträgt eine Stunde und dreißig Minuten. Darüber hinaus starten die rot-weißen Flugzeuge im Winter häufiger nach Wien: Fünf zusätzliche Flüge pro Woche bietet die Airline an. Erstmals im Winterflugplan bietet Air Berlin zudem viermal wöchentlich Verbindungen nach Venedig und St. Petersburg an.

Eine weitere neue Airline und ein weiteres neues Ziel im Flugplan von Düsseldorf International: Die israelische Sun D'Or International Airlines bietet seit September wöchentliche Flugverbindungen zwischen Düsseldorf und Tel Aviv an, die somit nun erstmals auch im Winter stattfinden. Der Flug mit der Boeing 737 mit 142 Sitz-

plätzen dauert etwa viereinhalb Stunden. Der Flug startet immer samstags um 14.50 Uhr zum Ben-Gurion-Airport, dem größten israelischen Flughafen. Um 13.25 Uhr am selben Tag kommt der Flug aus Tel Aviv in Düsseldorf an. Sun D'Or ist eine hundertprozentige Tochter der El Al, der größten und nationalen Fluggesellschaft Israels.

Mitte Januar startet die finnische Fluggesellschaft Blue1 einmal pro Woche von Düsseldorf nach Kittila in Lappland. Der Flughafen Düsseldorf ist das einzige Ziel von Blue1 in Deutschland. Die Flüge sind als Linienflüge buchbar, können jedoch auch als Pauschalarrangement bei Veranstaltern wie Trolltours oder Woltersreisen reserviert werden. Die Maschine der Blue1 landet immer donnerstags um 9.35 Uhr in Düsseldorf und fliegt um 10.15 Uhr zurück in den Norden Finnlands. Kittila liegt im Herzen Lapplands, etwa 150 Kilometer nördlich des Polarkreises, und ist dank der nahegelegenen Skigebiete Levi und Ylläs ein beliebter Wintersportort. Zudem werden zahlreiche weitere Winteraktivitäten wie zum Beispiel Rentier- und Huskyschlittensafaris angeboten.

In wärmere Gefilde startet die deutsch-türkische Fluggesellschaft

SunExpress, die im Winterflugplan ein für sie neues Ziel ab Düsseldorf aufgenommen hat. Die Airline startet viermal in der Woche nach Istanbul zum Flughafen Sabiha Gökçen. Der zweite Airport Istanbul wird seit 2004 genutzt und dient SunExpress auch für ihre Umsteigerverbindungen.

Die bosnisch-herzegowinische B&H Airlines ist erstmals auch im Winterflugplan in Düsseldorf vertreten und bietet zweimal in der Woche eine Verbindung zwischen Sarajevo und Düsseldorf an. Sarajevo, die Hauptstadt von Bosnien-Herzegowina, ist seit dem Sommer ein neues Ziel im Flugplan von Düsseldorf International.

Turkish Airlines wird ihre zweite wöchentliche Flugverbindung nach Antalya, die sie aufgrund der großen Nachfrage Anfang Oktober aufgelegt hat, auch im Winterflugplan anbieten. Damit fliegt sie die Route samstags und dienstags und ist die erste Fluglinie, die auf dieser Strecke eine Business-Class anbietet.

Aktuelle Informationen und den Flugplan und Service Guide mit Übersichts- und Lageplan gibt es im Internet unter www.duesseldorf-international.de und bei der Flughafen-Hotline unter der Telefonnummer 0211-42 10.

Flughafennahe Flora immer fest im Blick

Schwarz-gelbe Biodetektive am Airport

Das gleichmäßige Summen kommt näher. Die fliegenden Biodetektive des Düsseldorfer Airports schwärmen aus und nehmen Fahrt auf. Ihr Auftrag: die Überwachung der flughafennahen Flora. Zwischen Frühjahr und Herbst machen sich bis zu 200.000 schwarz-gelbe Umweltpolizisten, die am Flughafen stationiert sind, auf Nahrungssuche – und liefern dadurch Rückschlüsse auf mögliche Belastungen der direkten Flughafenumgebung.

„Auch in diesem Jahr ergänzen die Untersuchungsergebnisse des Honigs wieder die Ergebnisse unserer kontinuierlichen Luftqualitätsmessungen“, sagt Veronika Bappert, Leiterin des Bereichs Nachbarschaftsdialog und Immissionsschutz am Flughafen. „Das Bienenprojekt rundet unsere Systeme zur permanenten Erfassung und Dokumentation der Luftqualität ab.“

Da Bienen Schadstoffe zum einen direkt über das Wasser oder die Luft, zum anderen indirekt über die Pollen und den Nektar von Pflanzen aufnehmen, lassen Bienen und Honig Rückschlüsse darüber zu, ob der Flugverkehr möglicherweise Auswirkungen auf die Flora rund um den Flughafen hat. Wie immer wurde auch die diesjährige Ernte des Airport-Honigs doppelt analysiert. Sowohl bei der Untersuchung auf Schadstoffe wie Schwermetalle und polyzyklische Koh-



Das Ergebnis der diesjährigen Honigernte der fleißigen Airport-Bienen: rund 200 Gläser des Flughafenhonigs „Düsseldorf Natural“ à 250 Gramm.

lenwasserstoffe (PAK) durch das unabhängige Fachlabor für Umweltanalytik OrgaLab (Zirndorf) als auch bei der Prüfung durch das Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Celle) wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Das Ergebnis vielmehr: „Düsseldorf Natural“ ist ein Qualitätshonig.

Das Ergebnis der diesjährigen Honigernte der fleißigen Airport-Bienen: rund 200 Gläser des Flughafenhonigs „Düsseldorf Natural“ à 250 Gramm. „Den guten Honig verdanken wir dem Engagement und Know-how der Imker, die die Flughafenenbienen be-

treuen“, weiß Veronika Bappert. „Für die großartige Unterstützung in den vergangenen drei Jahren danken wir dem Kaiserswerther Bienenzuchtverein herzlich.“ Die Bienenstöcke befinden sich auf dem Flughafengelände in der Nähe des Tores 18.

Die lebenden „Biofilter“ haben zudem eine große ökologische Bedeutung. Ein großer Teil der Wild- und Kulturpflanzen – insbesondere Obst – wächst ohne die gezielte Bestäubung durch Bienen vom Aussterben bedroht. Zudem sichert die professionelle Bestäubung von Kulturpflanzen höhere Erträge.

Lebende „Biofilter“

Lufthansa WorldShop, René Lezard, Fossil

Neue Shops im Airport

Der Flughafen Düsseldorf erfreut sich nicht nur als Verkehrsflughafen mit internationalem Drehkreuz großer Beliebtheit, sondern auch als Einzelhandelsstandort. Das machen die neusten Shopöffnungen in der „Airlebenswelt“ Flughafen deutlich.

In der Check-In-Halle im Bereich A präsentiert die Deutsche Lufthansa im WorldShop ihr eigenes Sortiment von Markenprodukten rund um Reisen, Urlaub, Sport und Lifestyle. Der Schwerpunkt liegt auf der großen Auswahl an Lufthansa Reisegepäck und Rucksäcken für jede Gelegenheit. Teilnehmer des Bonusprogramms Miles & More können alle Artikel wahlweise gegen Euro, Prämienmeilen oder beides erwerben: Ein Teil in Meilen, der Restbetrag wird zugezahlt.

Im Flugsteig A eröffnete René Lezard einen neuen Partner-Store. Auf der Verkaufsfläche von 110 Quadratmeter bietet das Modelabel seine Herren- und Damenkollektion sowie Accessoires an.

In den Airport Arkaden lockt Fossil seit Ende November mit hochwertigen Lederwaren und Accessoires. Das amerikanische Unternehmen, das sich auf das Design, die Produktion, das Marketing und die Distribution von hochwertigen Fashion-Produkten spezialisiert hat, bietet mit eigenen sowie Lizenz-Marken ein umfangreiches Sortiment modischer Uhren.

Ankunft/Arrival			
FLUG	VON	FRÜH	PLAN SCHED
17:07 Uhr	1		
AB 8395	MOSKAU		18:00
LH 3199	MOSKAU		18:00
S7 4891	MOSKAU		18:00
AB 6809	DRESDEN		18:00
LH 3285	PRAG		18:05
AB 6447	BERLIN-TEGEL		18:10

Neue Stundeneckwerte für DUS

Kein Anstieg der Verspätungen

Für den Sommerflugplan, der am 28. März startet, können am Düsseldorfer Flughafen im Einbahnbetrieb – also in der Hälfte der Wochenstunden – maximal 43 statt 40 Starts und Landungen pro Stunde im Linien- und Charterverkehr koordiniert werden.

Dies ist das Ergebnis des am 19. März letzten Jahres gestarteten Probebetriebs, mit dem empirisch nachgewiesen werden sollte, dass die Kapazität der Hauptstart- und -landebahn bei bis zu 45 Bewegungen pro Stunde liegt. Wichtigstes Ergebnis der bisherigen ein- und zweijährigen Testphase: Die 43 Bewegungen im Einbahnbetrieb sind ohne einen signifikanten Anstieg der Verspätungen möglich. Damit wurde gleichzeitig die Bedingung für das Greifen der sogenannten Öffnungsklausel der Betriebsgenehmigung von November 2005 erfüllt. Diese sah vor, dass die für den Einbahnbetrieb vorgesehene Obergrenze von 40 Bewe-

gungen pro Stunde nur dann angehoben werden darf, wenn nachgewiesen werden kann, dass dadurch keine über das normale Maß hinaus gehenden Verspätungen auflaufen. Unabhängig davon bleibt es bei den in der Betriebsgenehmigung vorgegebenen maximal 131.000 Flugbewegungen während der sechs verkehrsreichsten Monate des Jahres. In der anderen Hälfte der Wochenstunden dürfen während des Zweibahnbetriebs bis zu 45 Bewegungen pro Stunden koordiniert werden. Dies ist bereits umgesetzt. Damit gelten für Düsseldorf International folgende Stunden-Eckwertregelungen für den Linien- und Charterverkehr: In der Hälfte der insgesamt 112 Betriebsstunden pro Woche (gerechnet für die Zeit von 6 bis 22 Uhr) dürfen pro Stunde 45 Bewegungen koordiniert werden, für die andere Hälfte wie erwähnt maximal 43 Bewegungen. Hinzu kommen 33 Landungen, die für die Zeit von 22 bis 23 Uhr koordiniert werden dürfen.

Flughafengesicht: Tim D. Morand gewinnt große Talent-Show

Kölner Kult-Bühne gerockt

Es ist das härteste Publikum der Welt. Zuschauer, die sich in erster Linie selbst feiern. Lautstark, mit Trillerpfeifen und Transparenten präpariert. Bei der großen „Linus Talentprobe“ am Tanzbrunnen in Köln geht es richtig zur Sache.

Selbst hartgesottene Profis können auf dieser Bühne das Fürchten lernen. Beim ersten falschen Ton eines Interpreten geht es los: Die rund 8.000 Zuschauer drehen sich mit dem Rücken zur Bühne, bewegen sich laolamäßig auf und nieder und rufen wie aus einer Kehle „Aufhören, Aufhören“ oder singen hemmungslos Karnevalslieder dazwischen. Doch dies alles war kein Problem für Flughafenmitarbeiter Tim D. Morand. Sogar

Gnadenlos abgerockt

Der 40-Jährige rockte auf der Bühne gnadenlos ab und gewann schließlich den gesamten Wettbewerb.

Furchtlos stellte sich Tim Morand bei zwei Auftritten der Wertung des



Flughafenmitarbeiter Tim Morand genoss seinen Auftritt bei der großen „Linus Talentprobe“ in Köln. Das Publikum war von dessen Auftritt absolut begeistert und feierte den Deutschkanadier.

Publikums – mit Erfolg. Nach dem Hit „Old time Rock and Roll“ war mächtig Stimmung in der Hütte. Im Recall folgte dann „Walking in Memphis“ von Marc Cohn. Die Zuschauer applaudierten erneut frenetisch und waren total begeistert. Von insgesamt zehn Nachwuchstalenten an diesem Tag war Tim Morand klar der

Beste. „Das war ein unglaubliches Erlebnis, vor Tausenden zu singen. Eine echte Mutprobe. Bei dieser Show ist das Publikum der eigentliche Star“, freute sich der Deutschkanadier über seinen Sieg bei der Kölner Kultshow.

Ein bisschen verrückt muss man für solch ein Abenteuer aber schon sein, oder? „Stimmt – aber es hat mir riesig Spaß gemacht. Ich habe mei-

ne Auftritte richtig genossen und war gar nicht so aufgeregt. Sicherlich hat mir dabei aber auch meine Erfahrung von der Schauspielerei zum Beispiel bei der Deutschen Oper am Rhein geholfen“, vermutet Tim Morand.

Möchten Sie das Musikspektakel am Tanzbrunnen in Köln auch einmal als Sänger oder Zuschauer erleben? Die große „Linus Talentprobe“ findet einmal pro Monat statt. Genaue Infos hierzu gibt es im Internet unter www.linus-talentprobe.de.



Mit „Old time Rock and Roll“ brachte Tim Morand mächtig Stimmung in die Hütte.

Ausstellung des Modellbau-Teams Düsseldorf

Flugzeugcheck auf dem Kantinentisch

Das Modellbau-Team Düsseldorf stellte am Wochenende des 14. und 15. November wieder ihre atemberaubende Modellsammlung am Düsseldorfer Flughafen aus. Die Veranstaltung fand in der Verwaltungskantine „Food Point International“ statt. Das Motto hieß: Flugzeugcheck auf dem Kantinentisch.

Das Düsseldorfer Team besitzt das größte Spektrum an Kunststoffmodellen Deutschlands. Die Schwerpunkte liegen dabei im Automobilbau (Sportwagen, Trucks und Sonderfahrzeuge) sowie in der zivilen und militärischen Luftfahrt, den Militärfahrzeugen, Schiffen, Fantasiemodellen

Tombola für guten Zweck

und dem Figurenbau. Neben der Teilnahme an nationalen und internationalen Modellausstellungen präsentieren die Modellbauer um die Teamleader Wilfried Jansen, Ulrich Kissmann und Uwe Volkwein seit 1982 auch regelmäßig in Düsseldorf die Vielfaltigkeit der Modellbauszene. Erstmals gab es während der Ausstellung am Airport ein kostenloses Nachwuchsbasteln unter fachlicher Anleitung. Bei einer Tombola konnten unter anderem

und dem Figurenbau.

Neben der Teilnahme an nationalen und internationalen Modellausstellungen präsentieren die Modellbauer um die Teamleader Wilfried Jansen, Ulrich Kissmann und Uwe Volkwein seit 1982 auch regelmäßig in Düsseldorf die Vielfaltigkeit der Modellbauszene. Erstmals gab es während der Ausstellung am Airport ein kostenloses Nachwuchsbasteln unter fachlicher Anleitung. Bei einer Tombola konnten unter anderem Bausätze gewonnen werden. Darüber hinaus verkaufte das Modellbau-Team Modelle und Bausätze zugunsten der Kinderkrebshilfe Düsseldorf.



Die drei Teamleader der Düsseldorfer Modellbauer: Wilfried Jansen, Ulrich Kissmann und Uwe Volkwein.

SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN

Flugzeugwartung

Was für Flugzeug-Checks gibt es?

Genau wie Autos auch müssen Flugzeuge regelmäßig zur Inspektion. Häufigkeit und Umfang der Checks richten sich dabei nach den strengen Vorschriften der Luftfahrtbehörden, der Flugzeughersteller und der Fluggesellschaft. Doch welche Flugzeug-Checks gibt es überhaupt? Nachfolgend ein kurzer Überblick über die wichtigsten Kontrollen.

Vor jedem Flug findet der sogenannte Pre-Flight-Check statt. Dabei handelt es sich um eine Sichtprüfung durch den Piloten. Dieser kontrolliert, ob das Flugzeug ordnungsgemäß betankt ist und inspiziert Flugzeugrumpf, Ruder- und Landeklappen, Flügel und Leitwerk sowie Fahrwerk und Sensoren. Sollte es Beanstandungen geben, die die Flugsicherheit beeinträchtigen können, werden sie vor dem Start behoben.

Nach spätestens 600 Flugstunden findet dann ein A-Check statt. Neben allgemeinen Kontrollen umfasst er Service-Checks sowie Triebwerks- und Funktionskontrollen. Dabei füllen die Flugzeugmechaniker Betriebsstoffe wie Öl, Wasser und Luft nach. Da er vergleichsweise einfache Wartungsaufgaben vorsieht, kann der A-Check innerhalb einer Nacht im

Hangar absolviert werden. Alle drei bis fünf Monate findet ein sogenannter B-Check statt, der aber nur für bestimmte Flugzeugtypen notwendig ist und den A-Check ergänzt. Etwa alle 3.000 Flugstunden muss das Flugzeug dann für mindestens einen Tag in die Halle.

Wo es einen A- und B-Check gibt, gibt es auch einen C-Check. Alle 18 Monate oder alle 8.500 Flugstunden – je nachdem welches Ereignis eher eintritt – muss jedes Flugzeug zu dieser Kontrolle. Dabei wird das Flugzeug sehr gründlich untersucht. Auf dem Prüfstand stehen tragende Bauteile an Rumpf und Tragflächen. Mit Ultraschall suchen

Techniker nutzen auch Ultraschall

Flugzeugtechniker nach Rissen in kritischen Bauteilen. Es gibt vier verschiedene C-Checks, die zwischen 1.000 und 4.000 Arbeitsstunden beanspruchen. Ein Flugzeug wird dabei für fünf bis 28 Tage aus dem Verkehr gezogen.

Dann gibt es noch den D-Check, der einer Grundüberholung gleichgestellt und das intensivste und teuerste Wartungsereignis ist. Er findet alle sechs bis zehn Jahre statt. Das Flugzeug wird bis auf die Grundstruktur zerlegt, um jedes einzelne Teil zu kontrollieren und gegebenenfalls auszutauschen.

Bezeichnung von Start- und Landebahnen

Für immer 05R/23L?

Start- und Landebahnen haben eine feste Ausrichtung. Diese richtet sich in der Regel nach den in der Region vorherrschenden Windverhältnissen. Dennoch wechselt ab und an die Bezeichnung der Start- und Landebahnen – obwohl die eigentlich anzeigt, in welche Richtung gerade gestartet oder gelandet wird. Ein Widerspruch? Scheinbar ja, doch die Wanderlust des magnetischen Nordpols liefert die plausible Erklärung.

In Düsseldorf gibt es zwei parallel zueinander liegende Start- und Landebahnen. Ihre südwestliche Ausrichtung resultiert aus der in unserer Region vorhandenen Hauptwindrichtung. Denn Flugzeuge sollen grundsätzlich gegen den Wind starten und landen, um einen maximalen Auftrieb zu erreichen.

Da erscheint es nur logisch, dass der Name einer Start- oder Landebahn anzeigt, in welche Richtung gerade geflogen wird.

So heißt die Hauptstart- und -landebahn am Düsseldorfer Flughafen zum Beispiel 05R/23L. Die Zahlen stehen dabei für die Gradzahl einer Kompassrose. 05 steht also für 050

Grad und 23 für 230 Grad. Die Buchstaben R und L zeigen dann noch an, ob es sich um die rechte oder linke Bahn handelt. Denn für den Piloten ist es wichtig zu wissen, ob er bei Südwestwind auf der 23L, also der Hauptlandebahn, oder auf der 23R, also der Parallelbahn, landen soll. Heißt die Hauptstart- und -landebahn in Düsseldorf deshalb für immer 05R/23L? Nein, denn obwohl die Ausrichtung der Bahnen sich nicht mehr ändert, wechseln doch ab und zu ihre Namen. Was ist der Grund dafür? Die verwendeten Gradzahlen orientieren sich nicht an der Lage des geografischen, sondern an der Lage des magnetischen Nordpols. Und dieser hat – im Gegensatz zu seinem geografischen Pendant – die Eigenschaft, zu wandern.

Vor 21 Jahren erfolgte ein Namenswechsel

Momentan wandert er um etwa 40 Kilometer pro Jahr in Richtung Nordwesten durch den Norden Kanadas. Die Wanderung des magnetischen Pols ist also dafür verantwortlich, dass die zur Bezeichnung von Start- und Landebahnen herangezogenen Gradzahlen angepasst werden müssen. So hieß die Hauptstart- und -landebahn am Düsseldorfer Flughafen bis November 1988 noch 06R/24L.



Air Berlin führt Kooperation mit Zoo Duisburg fort

Air Berlin übernimmt Koala-Patenschaft

Anfang September landeten zwei Koala-Männchen mit Air Berlin-Flug AB3531 am Flughafen Düsseldorf. Der Grund dafür: Deutschlands zweitgrößte Fluggesellschaft hat die Patenschaft für die Koalas des Zoos Duisburg übernommen und setzt damit die von der LTU vor 15 Jahren begonnene Kooperation fort.

Mehrmals im Monat fliegt Air Berlin frisches Futter von einer ausgewählten Eukalyptusplantage aus den



USA für die Koalas ein und unterstützt den Zoo bei dessen Natur- und Artenschutzbemühungen, die mit den Beuteltieren in Zusammenhang stehen. Im Rahmen der Patenschaft übernimmt Air Berlin auch die Transporte der Koalas nach Deutschland.

Die Koalas landeten am 4. September um kurz nach halb eins mit Air Berlin aus Los Angeles und wurden von ihren Pflegerinnen Amy Alfrey und Anna Lena Hohmann begleitet. Die beiden im Zoo San Diego, Kalifornien/USA, geborenen Männchen heißen Kaiyu (6) und Kuna (6). Damit sie sich während des Fluges auch richtig wohl fühlten, wurden sie in extra breiten, geräumigen Transportboxen untergebracht, die über drei Sitzplätze im Passagiererraum des Air Berlin-Airbus A330 festgeschnallt wurden. Besucher des Duisburger Zoos konnten die Koalas schon am Nachmittag aus nächster Nähe anschauen.

Das VonHierAus Dezember-Preisrätsel

VonHierAus nach Rom

1. Preis: Ein Flug mit easyJet für zwei Personen von DUS nach Rom und zurück
2. Preis: Rundflug für zwei Personen mit der historischen DeHavilland Dove
3. Preis: Ein Flughafen-Trolley
4. bis 7. Preis: Jeweils eine Flughafen-Sporttasche
8. bis 10. Preis: Jeweils ein Flughafen-Rucksack

Ausreichend frankierte Postkarte mit dem Lösungswort (bitte Anschrift und Telefonnummer angeben) an die Redaktion VonHierAus, Flughafen Düsseldorf International, Postfach 30 03 42, 40403 Düsseldorf, schicken oder eine E-Mail an vonhieraus@dus-int.de senden. Einsendeschluss: Donnerstag, 31. Dezember 2009 (Poststempel). Die Gewinner werden aus den Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösung unseres September-Preisrätsels lautete: **LINZER TORTE**

1. Preis: Ein Flug für zwei Personen mit Austrian Airlines von Düsseldorf nach Linz Helga Neuhaus, Erfurter Straße 14, 40880 Ratingen, Foto → Seite 10
2. Preis: Ein Einkaufsgutschein für die Airport Arkaden im Wert von 50 Euro Karin Tiggelkamp, Moerser Straße 58, 40667 Meerbusch
3. Preis: Eine Flughafen-Armbanduhr Erich Hansen, Am Roten Haus 2, 40468 Düsseldorf
4. bis 7. Preis: Jeweils eine Flughafen-Sporttasche: Ilka Backer, Eulerstraße 6, 40878 Ratingen Hildegard Ditters, Kirchkampstraße 18, 45219 Essen Ursula Delgado, Robert-Koch-Straße 45, 41564 Kaarst Klaus Henne, Pallenbergstraße 19, 40474 Düsseldorf
8. bis 10. Preis: Jeweils einen Flughafen-Rucksack: Herbert Radmacher, Rottstraße 54, 40668 Meerbusch Gisela Töpfer, Jägerhofstraße 16, 40479 Düsseldorf Constantin Sautermeister, Hasselstraße 5, 41564 Kaarst

Herzlichen Glückwunsch!

aufgeschichteter Haufen	nebensächliches Erlebnis	Froschlurch	Indianer	Wertvoll: Milliardstel	ärztliche Bescheinigung	hochbetagt
Flughafenhalle						abgelegene Gegend
Studentenbewegung der Sechziger	14	Nagetier				10
Italienische Landschaft	2					Anstreichmaterial
lateinisch: ist		Domstadt am Rhein		portugiesisch: Sankt		6
		9				
hohes, schlaues Sektglas	Briefmarkensammler	geologische Formation	Brauch	1		
Wursthaut	13			nordfriesische Heilig	Kurzform von Edward	
spanischer Maler (Pablo)	Stadt an der Nagold	Werkzeugmaschine	Teil des Schweinebeins	8		
	7				Spannungsmesser	beschädigen
Gewicht, Bürde			eiförmig			
Vorname Capones		feine Wollart				3
Mensch in den Zwanzigern			4	Fluss durch Hamburg		
jammern	Mond des Uranus	dritter griechischer Buchstabe	Gewürzknospe	Televoting-Verfahren (kurz)		15
				Geldinstitut	veraltet: Rechnung	
irische Rebellenarmee		Flachland	12			
Übungsgerät für Piloten	5					
		formbare Spielmasse				
Testfragepunkt	Hebegerät zum Verfrachten					11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Drittes Projekt der STRABAG Real Estate in der Airport City

Richtfest für „Airport Garden's“

Der Rohbau steht! Ende Oktober feierte die STRABAG Real Estate GmbH das Richtfest für das sechsgeschossige Bürogebäude namens „Airport Garden's“ in der Düsseldorf Airport City. Nach gutem Brauch lobte der Bauherr ausdrücklich die hervorragende Arbeit aller am Bau Beteiligten. Denn dank der guten Arbeit der Planer und Handwerker konnte bereits nur sieben Monate nach der Grundsteinlegung das Richtfest gefeiert werden. Im Sommer 2010 soll das Gebäude fertiggestellt sein.



Ende Oktober wurde am Airport das Richtfest für das Bürogebäude „Airport Garden's“ gefeiert.

Das Richtfest für Airport Garden's fand im Beisein der ersten Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Thomas Hohwieler, Geschäftsführer der STRABAG Real Estate GmbH, sowie Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung, statt. „Die Airport City am Düsseldorfer Flughafen wächst dynamisch. Mit ihr entsteht am Airport ein hochwertiger Businesspark für die Wirtschaft der Region“, betont Christoph Blume. „Die STRABAG Real Estate GmbH ist uns hierbei ein zuverlässiger Partner mit hoher Kompetenz im Bereich Projektentwicklung. STRABAG hat seit Januar 2007 schon zwei Bürogebäude am Standort fertig gestellt.“

„Die Airport City hat sich zu einem der begehrtesten Büro- und Gewerbestandorte im gesamten Wirtschaftsraum Rhein-Ruhr entwickelt. Heute schon ist die Airport City die Top-Adresse im Düsseldorfer Norden. Das geplante Bürogebäude, bereits unser drittes Projekt, zeigt unser Vertrauen in den Standort und ist ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung der Airport City als Premium-Wirtschaftsstandort im Norden Düsseldorfs. Auch wenn die Vermietungserfolge

in Düsseldorf das Vorjahresniveau nicht erreichen, das Interesse der Mieter am Standort Airport City bleibt ungebrochen“, so Thomas Auhagen, Bereichsleiter von STRABAG Real Estate, Düsseldorf. So dynamisch und modern wie der sechsgeschossige Baukörper mit der strukturierten Alu-Glas-Fassade – ein Entwurf des Wiener Architekturbüros MHM architecs – präsentiert sich auch die Gestaltung der Innenflächen. Ob ein Gesamtmieter oder bis zu 24 Einzel-

mieter – das Gebäude stellt sich flexibel auf die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer ein. Pro Geschoss stehen bis zu vier Mieteinheiten zur Verfügung, die sich je nach Bedarf des Mieters unterteilen lassen – vom Zellenbüro bis zur Business-Lounge. Geringe Verkehrs- und Allgemeinflächen sorgen für hohe Wirtschaftlichkeit. Eine hochwertige Innenausstattung, modernste Klima-Technik sowie attraktiv gestaltete Außenflächen machen aus dem Büroebau einen hochwertigen Arbeits- und Aufenthaltsort. „Aber nicht nur die Grünanlagen auf dem Grundstück der STRABAG oder die in der Airport City sollen attraktiv sein“, betont Thomas Auhagen. „Wir wollen auch etwas für die Attraktivität der Stadt Düsseldorf tun und zur Gestaltung der Straßen durch mehr Straßenbäume beitragen.“ Die STRABAG spendet deshalb der Stadt Düsseldorf für jeden Monat Bauzeit des Projektes „Airport Garden's“ von der Grundsteinlegung bis zum Richtfest einen schönen Straßenbaum. „Der Sommerdeich in Niederkassel kann noch Weiß-Pappeln gebrauchen“, freut sich Norbert Richarz, Leiter des Gartenbauamtes, und nimmt gemeinsam mit Frau Dr. Strack-Zimmermann symbolisch einen „Populus alba“ (Weiß-Pappel) von der STRABAG in Empfang.

Moderne Architektur als Meilenstein

Skyrun für 650 Feuerwehrleute

Himmelsläufer

Björn Kuiper und Raul Peters, beide Mitarbeiter der Flughafen-Feuerwehr, waren dabei, als es Ende September hoch in den Himmel ging. Aus ganz Deutschland kamen rund 650 Feuerwehrleute zum Rheinturm in Düsseldorf.

In diesem Jahr hat die Feuerwehr-Sportvereinigung Düsseldorf ihre Kollegen von anderen Feuerwehren zum

zweiten Mal eingeladen, in voller Montur 960 Stufen hinauf zu laufen. „Es ist schon eine harte Aufgabe, solch einen Treppenlauf in voller Einsatzuniform und Atemschutzgerät zu bewältigen. Man kommt sehr schnell an die körperliche Belastungsgrenze. Wir freuen uns aber, mitgemacht zu haben“, so Björn Kuiper und Raul Peters, die gerne auch im nächsten Jahr wieder für den Flughafen laufen.



Björn Kuiper und Raul Peters von der Flughafenfeuerwehr liefen in voller Einsatzmontur 960 Stufen des Rheinturms hinauf. Dabei gingen die Himmelsläufer an ihre körperlichen Grenzen.

Exklusives aus dem Airport Friendshop

Geschenke nicht nur für Flughafenfans



Punkt-zu-Punkt: Lineal mit Flieger 15 Euro

Ein passendes Geschenk – nicht nur für Flughafenfans – ist das silberfarbene Lineal mit kleinem Flieger. Das „Flugzeug auf der Startbahn“ besteht aus veredeltem, matt gebürstetem Metall. Es ist dekorativ auf jedem Schreibtisch und garantiert eine perfekte Punkt-zu-Punkt-Verbindung. Verkauft wird es in einer schwarzen Verpackung. Länge/Breite: 200 m/30 mm



Für die Reise: Kulturtasche/schwarz 9 Euro

Aus schwarzem Polyester ist die Kulturtasche TRAVELMATE mit Aufhängefunktion. Drei Reißverschlussaschen und zwei abnehmbare Reißverschluss-Sichttaschen (Klettverschluss) bieten ausreichend Platz für Deo, Parfum, Seife oder Maniküreset. Komplett zusammenzuschürren mit dem umlaufenden Verschlussgurt – somit praktisch für Reise und Sport. Hängend: ca. 71 cm lang – zusammengerollt 31 x 15 cm

Airport Bürgerbüro
Düsseldorf International im Dialog

Sämtliche Flughafen-Produkte erhalten Sie direkt im Airport Bürgerbüro (in der Airport City) während der Öffnungszeiten (Mo. bis Mi. und Fr. 10-16 Uhr und Do. 10-18 Uhr).

Gastkommentar von Carsten Czub zur Bedeutung des Düsseldorfer Flughafens für die GEA Group Aktiengesellschaft

Wichtiges Drehkreuz für Weltkonzern

Der GEA Konzern ist ein typischer „Hidden Champion“ – obwohl fast jeder täglich mit Produkten aus Maschinen des Konzerns zu tun hat und dieser auch in fast allen seinen Tätigkeitsfeldern zu den Weltmarktführern zählt, kennt ihn doch kaum jemand.

In Wahrheit handelt es sich jedoch um Deutschlands größten börsennotierten Maschinenbauer, der mit über 20.000 Mitarbeitern vor allem in den Bereichen Nahrungsmittelindustrie und Energie weltweit aktiv ist. Die Fabriken und Unternehmen verteilen sich dementsprechend auch über die ganze Welt: von Nord- und Lateinamerika über Europa, Südafrika, den Nahen Osten bis hin nach China oder auch Neuseeland. Darüber hinaus sind aber auch die Kunden bzw. die Orte, an denen die



Carsten Czub, Travel Manager GEA Group Aktiengesellschaft



Ihren Stammsitz hat die GEA Group in Bochum. Das weltweit tätige Maschinenbauunternehmen beschäftigt 20.000 Mitarbeiter.

Kunden der GEA ihre Projekte umsetzen wollen, auf der ganzen Welt verstreut. Das gilt sowohl für die etablierten Märkte der westlichen Welt, als auch für die aufstrebenden Wachstumsmärkte wie Brasilien oder auch Asien. Um dort ein Projekt planen und umsetzen zu können, kommt man trotz der heutigen medialen Welt um Lokaltermine für detaillierte Planungen bzw. notwendige Montagearbeiten nicht herum. Daher müssen die Projektplaner und Ingenieure des Unternehmens – nicht zuletzt wegen der immer stärkeren Verteilung der Projekte – auch immer mobiler werden. Im Endeffekt bedeutet das, dass aufgrund der internationalen Ausrichtung der GEA Dienstreisen mit dem Flugzeug ein unverzichtbares Mittel sind, um er-

folgreich Projekte durchzuführen und Kundenkontakte pflegen zu können.

Im Einzugsgebiet des Düsseldorfer Flughafens befinden sich allein vier von fünf Segmentverwaltungen sowie mehrere Produktionsstandorte der GEA. Das Unternehmen wurde 1920 in Herne bei Bochum gegründet und hat daher noch eine Vielzahl an Standorten im Ruhrgebiet beziehungsweise in Nordrhein-Westfalen. Zu den Größten zählen die GEA Westfalia Separator GmbH in Oelde, wo für die ganze Welt Separatoren gefertigt werden, sowie die GEA Grasso B.V. in s'Hertogenbosch in den Niederlanden, die Kältekompressoren produziert. Sowohl für diese Standorte als auch

für die Konzernzentrale in Bochum zählt daher Düsseldorf zu den wichtigsten Flughäfen, um möglichst unkompliziert in die ganze Welt zu reisen oder für Mitarbeiter und Kunden erreichbar zu sein.

Insgesamt berühren rund 20 Prozent der weltweiten GEA Flüge den Düsseldorfer Flughafen, wobei dessen Streckenangebot zu über 90 Prozent genutzt wird. Hauptziele im kontinentalen Verkehr sind Kopenhagen, London, Paris, Zürich, München, Berlin, Madrid, Moskau und Mailand. Interkontinentale Hauptziele sind Peking, Shanghai, Sao Paulo, Johannesburg, New York, Chicago, Dubai, New Delhi, Mumbai und Mexico City. Dari-

Über 90 Prozent des Streckenangebots genutzt

LESER BRIEF

Endlich umdenken!

Unerträglicher Fluglärm

Ihre Hochglanzbroschüre zum Düsseldorfer Flughafen ist eine Verhöhnung all derer, die täglich unter dem oft unerträglichen Fluglärm in unserer ganzen Region zu leiden haben. Wir sind hier in diesem Ballungsraum ohnehin stark gepeinigt durch den Lärm der gesamten Infrastruktur, aber wir bekommen die Fluglärmbelastung gerade hier im Norden von Meerbusch nun noch verstärkt zu spüren, da Sie die Flugrouten von 6 bis 8 Uhr morgens an Samstagen und Sonntagen nun auch noch über uns hinweg leiten, zusätzlich zu denen, die mittags mit lautem Getöse im Niedrigflug hierüber fliegen. Wir liegen hier in keinem Bereich, wo Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen sind, außerdem schlafe ich gern mit offenem Fenster, wobei die Nachtruhe am Wochenende nun um 6 Uhr früh beendet ist. Man beginnt den Tag damit gerädert und wütend, wütend auf eine gedankenlose Wohlstandsgesellschaft, die von der Gefahr des Klimawandels offenbar noch nichts gehört hat bzw. nichts hören will, weil es ein Umdenken, anders Agieren und auch Verzicht bedeuten würde, wozu scheinbar bisher kaum jemand bereit ist. Ihre Zeitschrift dann auch noch am Sonntagmorgen lesen zu sollen, bedeutet für mich wahrhaft eine Zumutung. Ich glaube, es ist hohe Zeit für unsere Gesellschaft, endlich umzudenken, mit weniger Technik und weniger Lärm das Leben vor Ort zu genießen, und mit unseren Ressourcen und unserer Umwelt verantwortlicher und nachhaltiger umzugehen.

Gitta Röth, Meerbusch

ADV begrüßt Koalitionsvereinbarung

Rückenwind für den Luftverkehrsstandort Deutschland

Der Flughafenverband ADV begrüßt die Koalitionsvereinbarung der schwarz-gelben Bundesregierung. „Die klaren Aussagen zum koordinierten Ausbau der Flughafeninfrastruktur und zur Sicherstellung wettbewerbsfähiger Betriebszeiten sind für den Luftverkehrsstandort Deutschland wegweisend“, würdigt Ralph Beisel, Hauptgeschäftsführer des Flughafenverbandes ADV, die luftverkehrspolitischen Vorhaben der Regierung.

Angesichts eines

300 Mio. Passagiere in 2020

prognostizierten Wachstums des Luftverkehrs in Deutschland von etwa 190 Millionen Passagieren und knapp vier Millionen Tonnen Fracht im Jahr 2008 auf über 300 Millionen Passagiere und knapp sieben Millionen Tonnen Fracht im Jahr 2020 ist aus Sicht der deutschen Verkehrsflughäfen das Bekenntnis

zum bedarfsgerechten Ausbau wichtiger Flughäfen existenziell. Gleichzeitig müssen die vorhandenen Kapazitäten durch internationaler wettbewerbsfähige Betriebszeiten besser genutzt werden. „Dass die neue Bundesregierung hierzu eine Präzisierung im Luftverkehrsgesetz anstrebt, schafft endlich den von uns seit langem geforderten verbindlichen Rechtsrahmen für einen fairen Ausgleich zwischen Anwohnerinteressen und den wirtschaftlichen und betrieblichen Erfordernissen des Luftverkehrs“, erläutert Beisel.

Die deutschen Flughäfen stehen mit Investitionen von über 20 Milliarden Euro bereit, ihren Beitrag für Wachstum und Wohlstand zu leisten. Besonders positiv bewertet der Flughafenverband ADV deshalb das Bekenntnis der neuen Bundesregierung, die Planungs- und Genehmigungsverfahren zu verkürzen.

Wie andere Airports auch führt Düsseldorf International regelmäßig Fluggastbefragungen durch, die einerseits für die Analyse von Verkehrsströmen genutzt werden und andererseits wichtige Aufschlüsse über die Reisegewohnheiten und Merkmale der Passagiere liefern.

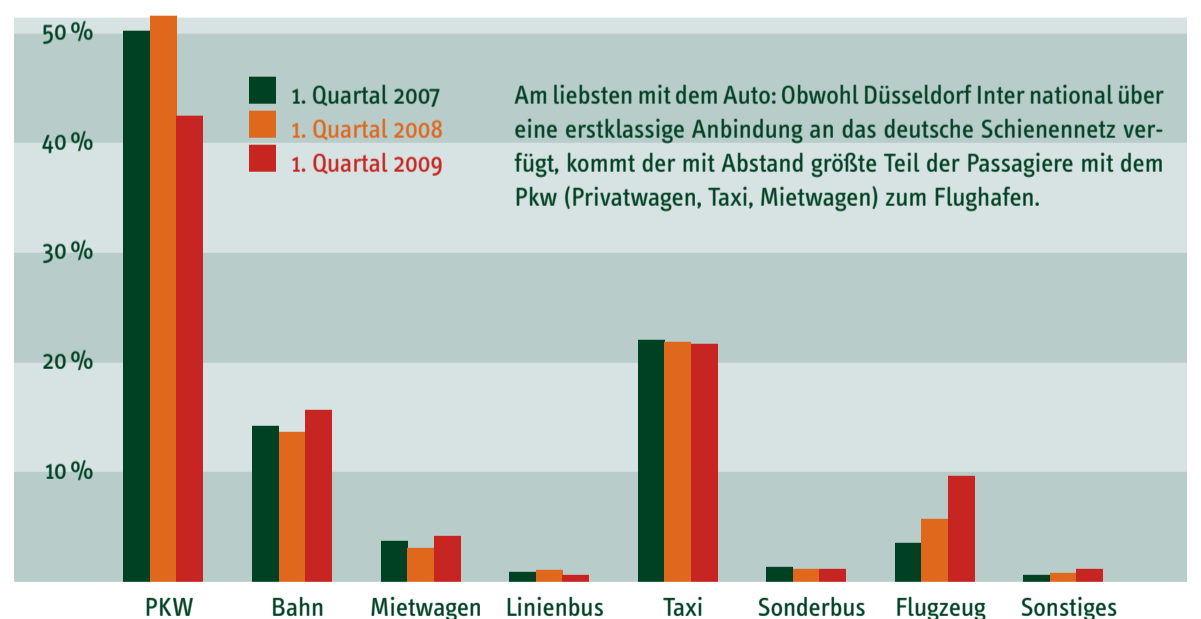
Die jetzt vorgestellten Ergebnisse der Fluggastbefragung aus dem ersten Halbjahr dieses Jahres basieren auf knapp 10.000 Interviews, abgefragt sind in diesem Zeitraum über vier Millionen Personen. Abgefragt wurden dabei auch der Umsteigeeanteil (rund 9,6 Prozent), die Aufteilung des Originärverkehrs (Gesamtzahl der Passagiere ohne Umsteiger) zwischen Quellverkehr (Bewohner des Einzugsgebiets, knapp 75 Prozent) und Zielverkehr (Besucher des Einzugsgebiets, 25 Prozent), Reiseanlässe oder Ziel und Herkunft der Passagiere.

Weitere Ergebnisse

(im Vergleich zum 1. Halbjahr 2008):
 ➔ Rückgang der Business-Flüge um fünf Prozent (aufgrund der vielen Messen im letzten Jahr).

Fluggast-Befragung

Anstieg der Internet-Buchungen



Am liebsten mit dem Auto: Obwohl Düsseldorf International über eine erstklassige Anbindung an das deutsche Schienennetz verfügt, kommt der mit Abstand größte Teil der Passagiere mit dem Pkw (Privatwagen, Taxi, Mietwagen) zum Flughafen.

➔ Bei den Geschäftsreisezielen liegt Deutschland nach wie vor an erster Stelle, wie im Jahr zuvor gefolgt von Großbritannien. Österreich ist auf Platz vier vorgerückt, Frankreich von Platz 3 auf Platz 5 gefallen. Erstmals belegt die Türkei einen Platz unter den zehn am häufigsten angeflogenen Geschäftszielen.
 ➔ Fast keine Veränderung gibt es bei den Urlaubszielen, hier liegt Spa-

nien an der Spitze, gefolgt von der Türkei, Deutschland und den USA.
 ➔ Der Anteil der Niederländer am gesamten Passagieraufkommen ist abermals gestiegen und liegt jetzt bei 6,4 Prozent.
 ➔ Der Anteil der Passagiere, die mit dem Pkw zum Flughafen kommen, stagniert bei etwas über 55 Prozent, dafür hat die Bahn um immerhin einen Prozentpunkt zuge-

legt und liegt nun bei 17 Prozent.
 ➔ Die Entwicklung im Buchungsverhalten zeigt die weiterhin steigende Bedeutung des Internets: Die Zahl der selbstgebuchten Reisen, also ohne die Hilfe eines Reisebüros, ist abermals gestiegen, ebenso der Anteil der Internetbuchungen. Letztere haben im Untersuchungszeitraum einen Anteil von mittlerweile knapp 55 Prozent.

Hinter den Kulissen

RUNDFLUG FÜR ZWEI PERSONEN MIT DER HISTORISCHEN DEHAVILLAND DOVE ZU GEWINNEN



Das Cockpit der Dove sah auf den ersten Blick gut aus, zumindest für den Laien. Es musste aber wie der gesamte Flieger komplett renoviert werden. Damit die De Havilland Dove das typische LTU-Gesicht der Fünfziger Jahre bekommen konnte, war viel Arbeit notwendig. Zu Beginn fehlten die Tragflächen, die Motoren und auch die Inneneinrichtung. Das rechte Bild zeigt, wie Ingo Presser die Flugzeugteile zusammen mit den Spezialisten von Gehling Flugtechnik mit vereinten Kräften aus ihrem Verschlag holt.

De Havilland Dove ist ältestes Flugzeug in Düsseldorf

Seltene Taube feiert 60. Geburtstag

Von Karl-Heinz Morawietz und Marcus Schaff

Der LTU-Oldtimer De Havilland Dove feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Die Dove, englisch für Taube, ist mittlerweile das älteste Flugzeug auf dem Düsseldorfer Flughafen. In der Halle 7 von Air Berlin steht damit eine absolute Rarität: Insgesamt gibt es noch etwa zehn Maschinen weltweit, aber außer dem Oldtimer aus Düsseldorf nur noch eine weitere Maschine, die gewerblich fliegt. 1949 hob die Maschine das erste Mal vom Boden ab. 2005 wurde sie unter Berücksichtigung der neuesten Sicherheitsstandards aufwendig restauriert.

Der „Taubenliebhaber“ Ingo Presser machte es überhaupt erst möglich, dass die historische Dove am Düsseldorfer Flughafen steht und mit ihren 60 Jahren noch ihre Kreise am Himmel der Landeshauptstadt zieht. Die Begeisterung des ehemaligen Flugkapitäns für diesen Flugzeugtyp war der Grund für die aufwendige Restaurierung des Oldtimers.

Die Vorgeschichte: Der Vater von Ingo Presser arbeitete Ende der Fünfziger Jahre als Ingenieur am Persischen Golf. Die Familie begleitete ihn, und Sohn Ingo absolvierte eine Ausbildung zum Fluggerätemechaniker bei Gulf Aviation in Bahrain. 1963

LTU mit Vollendung des 60. Lebensjahres die aktive Pilotenzeit. Das Fliegen wollte der Pilot aus Leidenschaft aber nicht aufgeben. Er hat deshalb rechtzeitig vorgeplant. Ganz nebenbei wurde dabei aus dem Flugzeugführer auch noch ein Unternehmer. Zusammen mit einem Partner ist Ingo Presser stolzer Besitzer einer De Havilland Dove geworden. Die Dove in den rot-weißen Farben war eine der ersten LTU-Maschinen und wurde von 1957 bis 1958 für VIP-Flüge bei der damals noch jungen Fluggesellschaft eingesetzt.

Der Taubenliebhaber erinnert sich: „Die Idee, eine De Havilland anzuschaffen, geisterte schon länger in meinem Kopf herum. Doch eine flugtüchtige Dove stand nicht einfach irgendwo herum. Im Mutterland der Doves, in England, machte ich dann nach einiger Zeit eine Maschine ausfindig. Ich war damals sehr begeistert.“ Doch aus dem Geschäft wurde nichts. Der britische Besitzer wollte mehr Geld für die Maschine haben, als In-

Langwierige Suche in ganz Europa

go Presser zu zahlen bereit war. Die Suche ging weiter. „In der überschaubaren Oldtimer-Szene sprechen sich solche Dinge schnell herum“, erzählt Presser. „So erfuhr ich von einer Maschine in den Niederlanden. Ein Holländer konnte die sehr kostspieligen Wartungsarbeiten nicht mehr bezahlen und musste auf halber Strecke aufgeben. Die Dove wurde in Lelystad, etwa 60 Kilometer östlich von Amsterdam, zerlegt, in einen 40-Fuß-Container gepackt und eine zeitlang nicht mehr gesehen.“ In der Scheune eines Bauern bei Emmerich fand Presser schließlich im Mai 2004 „seine“ Dove im Stroh. Gesehen und gekauft. Per Tieflader wurden die Teile im Herbst nach Stadtlohn transportiert. Dort begann in der Firma von Dieter Gehling die aufwendige Restaurierung der De Havilland.



Nach und nach sah die Dove einem „fertigen“ Flugzeug immer ähnlicher. Hier hatte der Oldie schon Tragflächen, Fahrwerk und eine fast vollständige Lackierung.

machte er dann seinen Flugschein und fing anschließend als Copilot auf der DC-3 an. Seinen ersten Flug als „Pilot in Command“ absolvierte er 1966 auf der zweimotorigen De Havilland DH.104 Dove, die damals bei Gulf Aviation flog. Die anfängliche Begeisterung des damals jungen Piloten für die Dove wurde im Laufe der Jahre immer größer und fand schließlich knapp 40 Jahre später ihren Höhepunkt.

Im Jahr 2004 endete für Flugkapitän Ingo Presser nach 25 Jahren bei

Gehting, gelernter Automechaniker, ist ein anerkannter Spezialist in



Flugkapitän Ingo Presser, der „Taubenliebhaber“

der deutschen Oldtimer-Szene. Zusammen mit Ingo Presser machte er sich daran, das historische Flugzeug wieder flugfähig zu machen und in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Doch bis dahin war es ein langer Weg. „In Dieters Betrieb stand zunächst der Rumpf der De Havilland, teilweise lackiert und noch ohne Inneneinrichtung“, berichtet Presser. „Die Flügel, die Motoren und tausende anderer Teile lagerten in Nachbargebäuden und warteten darauf, zu einem funktionierenden Ganzen zusammengefügt zu werden.“ Zunächst ging es erst einmal mit den Lackierarbeiten los. Der Flieger bekam eine rote Nase. Das typische LTU-Gesicht der späten Fünfziger Jahre wurde langsam erkennbar.

Zahlreiche Diskussionen zu historischen Details

Über großformatige Pläne gebeugt, diskutierten Presser und Gehling oftmals Details der historischen Bemalung. Bis zum „Erstflug“ war noch eine Menge zu tun. So mussten manche Ersatzteile zum Beispiel aus dem Ausland besorgt werden. Der ehemalige LTU-Kapitän erzählt: „Das Herzstück der Maschine sind die beiden Motoren vom Typ De Havilland Gipsy Queen. Nach 1.600 Betriebsstunden muss ein solches Aggregat generalüberholt werden, dann beginnt ein neuer Zyklus. Einer der Motoren hatte noch 550 Stunden auf seinem Konto, der andere dagegen war fast auf Null. Ersatz musste her.“ Diesmal wurde Ingo Presser in Großbritannien fündig. Ein Händler bot ei-

nen Motor aus einer De Havilland an, die zuvor in Diensten des jordanischen Königs Hussein gestanden hat. Der Preis war akzeptabel, der Handel perfekt. Die verschiedenen Versionen, die von der Dove im Laufe der Jahre gebaut wurden, machten zwar einige Anpassungen notwendig, damit der neue Motor in die Verkleidung passte. Aber diese Aufgabe stellte an Dieter Gehling und sein Team keine wirklichen Herausforderungen.

Dann mussten auch noch einige bürokratische „Hürden“ genommen werden. Presser: „Die Maschine sollte die alte Kennung D-INKA bekommen, unter der sie vor knapp 40 Jahren bei der LTU geflogen ist. Wenn ein Kennzeichen in Deutschland frei ist, kann es wieder vergeben werden. In diesem Fall war allerdings eine Sondergenehmigung notwendig. Denn seit den Fünfziger Jahren hat sich so einiges geändert. Inzwischen gibt es Größenvorschriften und Flugzeugkennzeichen müssen heute besser sichtbar sein als damals, aber wir haben alles hinbekommen.“

Mitte Januar 2005 waren dann schon das Fahrwerk, die Tragflächen und das Höhenleitwerk montiert. Auch die Bemalung war fast fertig. Es fehlten nur noch die drei Buchstaben L, T und U im historischen Design. Insgesamt hatten die Techniker alte Funkgeräte mit den entsprechenden Kabelbäumen mit einem Gesamtgewicht von 217 Kilogramm ausgebaut. Die neuen Systeme bringen knapp 35 Kilo auf die Waage und leisten ein Vielfaches der alten Technik. Bis März 2005 wurde noch mit Hochdruck an den Motoren gearbeitet.

So manche Stunde verbrachte Ingo Presser dabei mit ölverschmiertem Pullover und schwarzen Händen an den aufgeständerten Motoren. Doch die Arbeit hat sich gelohnt. Am 19. Mai 2005 war es dann soweit: Die Restaurierung der historischen De Havilland Dove war abgeschlossen. Im Rahmen eines feierlichen Rollouts wurde sie an diesem Tag erstmals der Presse gezeigt. Seitdem befördert Ingo Pressers Oldtimer in Originalfarben Menschen, die sich einmal ein ganz besonderes Flugerebnis gönnen wollen. Neun Fluggäste finden in bequemen roten Ledersitzen Platz und werden mit gemütlichen 250 Stundenkilometern über die

Landschaft geflogen. „Die Dove ist einfach zu fliegen, allerdings geht alles manuell, es ist schon Arbeit“, verrät Presser.

Die „Old Lady“, die insgesamt 6.700 Flugstunden und 7.200 Landungen in ihren 60 Jahren absolvierte, hat seitdem sie den Flugbetrieb vor knapp fünf Jahren wieder aufgenommen hat, rund 400 Flugstunden und 600 Landungen absolviert. Die Distanz, die sie dabei zurück gelegt hat, entspricht einem Flug zwei Mal um die Erde. 2.500 Passagiere haben in dieser Zeit bei Rundflügen die Highlights der Region aus der Vo-

gelperspektive genossen. Immer begleitet von Flugkapitän Presser, einem Piloten mit über 30.000 Stunden Flugerfahrung, der „seine Taube“ kennt wie kein Zweiter. Wer sich für das Flugerlebnis mit der historischen Dove interessiert, findet weitere Informationen im Internet unter www.ltu-classic.de.

VonHierAus-Leser haben darüber hinaus die Möglichkeit, beim aktuellen VonHierAus-Preisrätsel einen Rundflug für zwei Personen mit der historischen De Havilland Dove zu gewinnen. Das Preisrätsel finden Sie auf [Seite 5](#)



Erstflug im September 1945

De Havilland DH.104 Dove

Die Flugzeugfabrik von Sir Geoffrey de Havilland war bereits in den Zwanziger und Dreißiger Jahren einer der großen Namen in der britischen Luftfahrtindustrie. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, am 25. September 1945, flog das neueste Muster, die de Havilland 104 Dove zum ersten Mal.

Acht Passagiere konnte die kleine, zweimotorige Maschine befördern, die Reisegeschwindigkeit lag bei stolzen 255 Stundenkilometern.

Für englische Airlines der ersten Nachkriegsjahre war das neue und elegante Flugzeug, das 20.000 Pfund kosten sollte, schlichtweg zu teuer. Gebrauchte, ältere Maschinen aus Militärbeständen waren zu Hunderten auf dem Markt und fanden ihren Weg zu kleineren Charter- und Frachtfluggesellschaften. Die ersten Doves flogen deshalb alle im Ausland. Fluglinien aus Indien, dem Iran und Südafrika gehörten zu den ersten Kunden.

Ende der Vierziger Jahre entdeckte auch das britische Militär die

Qualitäten des Flugzeugs. 30 Flugzeuge mit nur sieben Sitzen und Platz für ein Rettungsschlauchboot wurden an die Royal Air Force ausgeliefert. Die de Havilland Dove wurde in den folgenden Jahren zu einem echten Verkaufsschlager. So standen unter anderem zwei Doves der englischen Königin in ihrem Flugzeugpark „Royal Flight“ als VIP-Maschinen zur Verfügung. Das Ursprungsmodell wurde im Laufe der Jahre mit immer leistungsfähigeren Motoren ausgestattet, die ein höheres Abfluggewicht erlaubten. Am 20. September 1967 endete die Produktion mit dem 542. Flugzeug.

Technische Daten

De Havilland DH.104 Dove 8:
 Länge: 11,96 Meter
 Spannweite: 17,37 Meter
 Höhe: 4,06 Meter
 Triebwerke: zwei D.H. Gipsy Queen
 703 mit je 303 kW (400 PS)
 Leergewicht: 2.562 kg
 Maximales Startgewicht: 4.140 kg
 Reichweite: 1.609 Kilometer

AIRLINE-NEWS

Lufthansa

Neustart für FlyNet

Mit dem Breitbandinternetangebot FlyNet bietet Lufthansa ihren Kunden von Mitte kommenden Jahres an wieder die volle Kommunikationsfreiheit des Internets über den Wolken. Außerdem wird dann auch die Datenkommunikation nach dem Mobilfunkstandard GSM/GPRS im Flug möglich. Dank FlyNet können Lufthansa-Fluggäste schon bald neben dem Internetzugang per WLAN auch SMS-Versand per Mobiltelefon und Datentransfer mit Smartphones wie PDA, iPhone oder BlackBerry nutzen. Zusammen mit dem Partner Panasonic will Lufthansa bereits im ersten Jahr nach der Einführung einen Großteil ihrer Langstreckenflotte mit dem FlyNet-Service ausstatten. FlyNet komplettiert so das durchgängige Kommunikationsangebot für Lufthansa-Fluggäste entlang ihrer gesamten Reisekette.

Turkish Airlines

Mehr Angebote

Turkish Airlines hat ihr Angebot ab Düsseldorf erweitert. Die Flugesellschaft bietet seit dem 6. Oktober aufgrund der großen Nachfrage einen zweiten wöchentlichen Flug nach Antalya an und fliegt die Strecke dann samstags und dienstags. Turkish Airlines ist die erste Fluglinie, die auf dieser Strecke eine Business-Class anbietet. Über das Drehkreuz am Bosphorus sind Destinationen in Asien und Afrika ohne Zeitverlust ab Düsseldorf zu erreichen. Weitere Informationen und Reservierungsmöglichkeiten gibt es im Internet unter www.turkishairlines.de oder in jedem IATA-Reisebüro.

Blue1

Nach Lappland

Nonstop in den Schnee. Liebhaber des Winters können im kommenden Jahr mit der Flugesellschaft Blue1 von Düsseldorf aus in den hohen Norden reisen. Ab dem 14. Januar wird die finnische Airline einmal pro Woche von der NRW-Landeshauptstadt nach Kittila in Lappland starten. Die nordeuropäische Landschaft ist vor allem für ihre naturbelassene Wildnis, die Polarnächte und Nordlichter sowie für ihre hervorragenden Wintersportgebiete bekannt. Und noch etwas macht die Region einmalig: Lappland gilt auch als Heimat des Weihnachtsmannes.

Kittila liegt im Herzen Lapplands, etwa 150 Kilometer nördlich des Polarkreises. Es ist ein idealer Ausgangspunkt für Erkundungen der Region und bietet mit seinen Hügeln und Wäldern Touristen das ganze Jahr über Attraktionen. Ab November liegt in der Regel dauerhaft Schnee, der bis März anhält. Wegen der nahegelegenen Skigebiete Levi und Ylläs ist die Region daher ein beliebter Wintersportort. Zudem werden zahlreiche weitere Winteraktivitäten wie zum Beispiel Schneemobilfahrten oder Rentier- und Huskyschlittensafaris angeboten.

Alle Wege führen nach Rom

Die Ewige Stadt



Rom bietet viele Sehenswürdigkeiten und lohnenswerte Ziele. Weltbekannt: das Kolosseum

Rom gehört zu den mit Abstand beliebtesten Zielen für Städte-Reisen in Europa. Keine andere europäische Stadt bietet den Touristen, die aus aller Welt an den Tiber reisen, so viele historische Stätten, wunderbare Kirchen und Museen. Nicht zu vergessen die berühmte italienische Küche, die man in zahlreichen gemütlichen Trattorien und Restaurants der Stadt genießen kann.

Der bequemste und schnellste Weg nach Rom zu reisen, ist das Flugzeug. Von Düsseldorf aus hat man die freie Auswahl: Neben Lufthansa und Air Berlin fliegt auch easyJet ab Februar 2010 täglich die Hauptstadt Italiens an.

Am schönsten ist es dann, diese faszinierende Stadt mit ihrer dreitausend Jahre langen Geschichte und den vielen Sehenswürdigkeiten zu Fuß zu erkunden. Es heißt ja, alle Wege führen nach Rom

– aber viele Wege führen auch durch Rom. Immer wieder gibt es verborgene Winkel zu entdecken, malerische Hinterhöfe, stimmungsvolle Straßensichten, bunte Märkte und Szenen des alltäglichen römischen Lebens. Und überall finden sich schöne Cafés, wo der Rom-Reisende bei

einem Cappuccino La dolce Vita genießen kann.

Rom bietet seinen Besuchern einen ganz einmaligen Dialog mit der Vergangenheit. Lassen Sie sich zurückversetzen in eine Zeit von vor 2.000 Jahren und erleben Sie ein mächtiges Imperium antiker Baukunst und überwältigender Kunstwerke. An das antike Rom erinnern heute noch zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Neben dem

Kolosseum, dem antiken Theater, befindet sich das Forum Romanum, auf welchem in der römischen Republik Politik gemacht wurde. Überreste von zahlreichen Tempeln erzählen interessante Geschichten und Mythen aus dieser Zeit. In Rom lebt die Vergangenheit auf ganz natürliche Weise bis

in die Gegenwart fort, weil die antike Stadt nie ganz zerstört, sondern vom christlichen Rom der Päpste überlagert wurde. Die darauf gebaute moderne Stadt entstand im 19. Jahrhundert, ohne dass dabei die beiden historischen Städte verloren gingen.

Wenn wir daran denken, dass der Kirchenbau und die Kirchengestaltung in Rom entwickelt wurden, die Hochrenaissance mit Künstlern wie Bramante, Michelangelo und Raffael die Stadt zu neuen künstlerischen Höhepunkten brachte, der Barock in Rom mit Künstlern wie Bernini, Borromini und Caravaggio geboren wurde und nicht zuletzt Antonio Canova den Klassizismus in Rom geprägt hat, wundert es uns nicht, dass es in der Stadt über 1.000 Kirchen gibt. Außer dem berühmten Petersdom mit Kunstschätzen von Michelangelo und Ber-

nini versetzen den Besucher auch die Lateranbasilika von Francesco Borromini, St. Paul vor den Mauern – gebaut über dem angeblichen Grab des heiligen Apostels Paulus – oder Santa Maria Maggiore in Staunen. Jenseits des Tibers, in Trastevere, befindet sich die älteste Marienkirche der Stadt – Santa Maria in Trastevere.

Und wenn Sie schon einmal in Trastevere sind, sollten Sie sich durch die verwinkelten Gassen und beschaulichen Plätze des früheren „Armenviertels“ treiben lassen, vorbei an Boutiquen und kleinen Trattorien. Denn Trastevere ist das Viertel, in dem man isst, trinkt und genießt.

Rom ist einmalig und voll lebendiger Geschichte. Und nicht vergessen: Wenn man in diese Stadt zurückkehren möchte, unbedingt eine Münze in den Trevibrunnen werfen.

Bundespolizei bietet kostenfreie Servicenummer

Hier werden Sie geholfen

Die Bundespolizei ist seit Ende September kostenfrei unter der Rufnummer 0800-6 888 000 zu erreichen.

Die Behörde greift damit die berechnete Forderung der Bürger nach einer kostenneutralen Erreichbarkeit auf. Die Hotline ist rund um die Uhr erreichbar und kann beispielsweise für Hinweise über Straftaten auf dem Gebiet der Bahnanlagen und in den Zügen der Deutschen Bahn wie Vandalismus oder Graffiti sowie für Auskünfte über geltende Sicherheitsbestimmungen im Flugverkehr genutzt werden. Durch Anwahl der Rufnummer aus dem Festnetz wird der Anrufer automatisch mit der für ihn zuständigen Dienststelle verbunden.

Die alte, kostenpflichtige Servicenummer war Anfang 2000 durch den Bundesgrenzschutz eingeführt worden, um der Öffentlichkeit eine Möglichkeit zu bieten, sich über Sicherheits- und Einreisebestimmungen anderer Staaten zu informieren. Nach und nach wurde diese Rufnummer jedoch auch genutzt, um Hinweise auf Straftaten zu geben. Mit der Einführung der kostenfreien Rufnummer trägt die Bundespolizei dieser Entwicklung Rechnung. Für Notfälle ist weiterhin der deutschlandweit bekannte Notruf 110 zu wählen.

Über 1.000 Kirchen gibt es in der Stadt

Kooperation für alternative Treibstoffe

Erster kommerzieller Flug mit synthetischem Treibstoff

Unabhängigkeit vom Öl – so lautet das Ziel der fünf Forschungspartner, die Mitte Oktober in Doha, Katar, einen Kooperationsvertrag zur Erforschung alternativer Treibstoffe in der Luftfahrt unterzeichnet haben. Gemeinsam mit dem Energiekonzern Shell, dem Technologiezentrum Qatar Science & Technology Park (QSTP), der Texas A&M University at Qatar und dem Triebwerkshersteller Rolls Royce plc wird das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) den Einsatz von synthetischen Treibstoffen auf Basis von Erdgas in einem dreijährigen Forschungsprojekt untersuchen.

Der erste kommerzielle Linienflug eines Airbus A340-600 der Qatar Airways mit dem Treibstoff GtL (Gas to Liquid), einem leistungsstarken synthetischen Treibstoff auf der Basis von Erdgas, startete am 12. Oktober von London in Richtung Katar. Erstmals kam damit bei einem regulären Linienflug mit Passagieren ein Treibstoff zum Einsatz, der zu 50 Prozent aus dem synthetischen Treibstoff GtL und zu 50 Prozent aus Kerosin besteht.

Gas to Liquid gilt als erster Schritt zur Nutzung alternativer Treibstoffe in der Luftfahrt. Er wird über das nach den Erfindern benannte „Fischer-

Tropsch-Verfahren“ hergestellt, bei dem Erdgas zunächst durch Zufuhr von Sauerstoff und Wasserdampf zu Synthesegas und im nächsten Schritt zu flüssigen Kohlenwasserstoffen umgewandelt wird. In kommerziellen Mengen von etwa einer Million Tonnen pro Jahr wollen Shell und Qatar Petroleum den GtL-Treibstoff ab 2012 in Katar produzieren.

In dem Forschungsprojekt zur Charakterisierung der GtL-Verbrennungseigenschaften werden die Partner während einer dreijährigen Laufzeit den neuen Treibstoff hinsichtlich Schadstoffemissionen und Leistung verbessern. Das Stuttgarter DLR-Institut für Verbrennungstechnik ist dabei für die Analyse der Verbren-

nungsprozesse und der Eigenschaften des neuen Treibstoffgemisches zuständig. Dabei sollen zunächst Computermodelle für die Verbrennung in Fluggasturbinen entwickelt werden, um die vielen verschiedenen Eigenschaften des synthetischen Treibstoffs abbilden zu können. Diese Modelle erlauben es dann, bereits vorhandene Treibstoffe zu testen. Zugleich ermöglichen sie einen entscheidenden Schritt nach vorn: Ein zukünftiger Treibstoff kann in einem gezielten Designprozess im Voraus optimiert werden. Dies ist insbesondere für synthetische Treibstoffe wie GtL interessant, bei denen die Zusammensetzung nach Bedarf angepasst werden kann.



Ein Hochdruckbrenner zur Flammencharakterisierung. Das Gerät ist Teil eines Designprozesses für synthetische Treibstoffe wie GtL, bei dem Zusammensetzung und Charakteristika nach Bedarf angepasst werden können.

Lufthansa ist Erstkunde für Bombardiers neue C-Serie

Weniger Verbrauch, weniger Lärm

Rund zehn Monate nach der Vorstellung der neuen C-Serie von Bombardier (auf Grundlage einer 2,8 Mrd. Euro-Bestellung durch Lufthansa) auf der Farnborough-Luftfahrtsmesse haben der Hersteller und die Lufthansa-Töchter Lufthansa Flight Training GmbH (LFT) und Lufthansa Technical Training GmbH (LTT) ein Abkommen für das fliegerische und technische Training für das neue Flugzeug unterzeichnet.

Lufthansa plant den Einsatz der neuen Flugzeuge ab 2013. Die Airline hat als erster Kunde einen Kaufvertrag über 30 CS100-Flugzeuge geschlossen und hält Optionen für weitere 30 C-Serie-Jets, hat aber erklärt, nicht der Erstbetreiber der neuen Modelle zu sein. Insgesamt liegen bei Bombardier 50 Festbestellungen sowie weitere 50 Optionen für Flugzeuge der C-Serie vor.

LFT wird im Rahmen der Vereinbarung Piloten und Kabinenbesatzungen für in Europa beheimatete Betreiber der 110-sitzigen CS100 und der 130-sitzigen CS300 ausbilden, während LTT das technische Training übernimmt. Kunden von LFT und LTT können dazu deren bestehendes Netzwerk von Ausbildungszentren an verschiedenen Standorten in Europa nutzen. Bei ihrer Einfüh-



Die Flugzeuge vom Typ C-Serie von Bombardier sollen bei der Lufthansa Tochter Swiss International Air Lines eingesetzt werden. Foto: Bombardier

rung werden die Flugzeuge aus Bombardiers C-Serie die umweltfreundlichsten Jets in der Klasse der Flugzeuge mit nur einem Mittelgang sein. Diese bahnbrechenden Flugzeuge werden 20 Prozent weniger CO₂ und 50 Prozent weniger NO_x ausstoßen, viermal leiser fliegen und erhebliche Energie sparen: Sie verbrauchen 20 Prozent weniger Kerosin und senken die Betriebskosten um insgesamt 15 Prozent gegenüber anderen existierenden Flugzeugmustern vergleichbarer Größe. Mit einem Kerosinverbrauch von nur zwei Litern auf 100 Passagierkilometer wird die C-Serie mit den Geared Turbofan-Turbinen von Pratt & Whitney in ihren dichter bestuhnten Versionen einen neuen Industriestandard setzen.

Hauptkonkurrenten von Bombardier werden Boeing, Airbus und Embraer sein.



Wie in einer anderen Welt: Little Havana, Everglades und Florida Keys

Miami – der Sonne entgegen

James Sonny Crockett, Ricardo Tubbs und Horatio Caine haben eines gemeinsam: Die Serienpolizisten sehen im nordamerikanischen Miami nach dem Rechten. Ob „Miami Vice“ mit seinen Protagonisten Crockett (Don Johnson) und Tubbs (Philip Michael Thomas) oder „CSI: Miami“ mit dem Ermittlungsteam um Horatio Caine (David Caruso) – beide Serien locken ihre Zuschauer, die amerikanischen wie die deutschen, unter anderem mit sonnenverwöhnter Kulisse.

So wie das 80-er Jahre Ermittlungsduo Crockett und Tubbs stets im offenen Cabrio von Fall zu Fall eilte, ist CSI-Star Horatio Caine selten ohne seine Sonnenbrille unterwegs. Bei durchschnittlich acht Sonnenstunden pro Tag in Miami, und zwar das gesamte Jahr hindurch, ist das nicht verwunderlich. Selbst zwischen Oktober und März liegen die Tagestemperaturen in der Metropole im Sunshine State Florida in der Regel zwischen 23 und 28° C – eine Einladung, dem nasskalten Winterwetter in den heimischen Gefilden zu entfliehen.

Von Düsseldorf International aus haben Reisende im aktuellen Winterflugplan dazu achtmal wöchentlich die Gelegenheit: Lufthansa, die größte europäische Airline, startet immer montags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags um 12.05 Uhr in Richtung Miami International Airport (MIA). Air Berlin fliegt die Südspitze Floridas mittwochs, freitags und sonntags jeweils um 13.40 Uhr an. Die Flugzeit beträgt rund zehneinhalb Stunden.

Angezogen werden die Besucher unter anderem von der Skyline der Metropole an der Atlantikküste (Foto: Marc Averette) – Umfragen zufolge die beeindruckendste nordamerikanische Silhouette gleich nach New York und Chicago. Die eindrucksvollen Hochhäuser bezeugen nicht nur, dass Miami der Sitz zahlreicher Banken, Hauptverwaltungen und Fernsehstudios ist, sie begründen auch den Ruf der Küstenstadt als „Magic City“: Ab dem ausgehenden neunzehnten Jahrhundert stieg die Einwohnerzahl der Metropolregion Miami innerhalb

von 110 Jahren wie von Zauberhand von rund 5.000 auf fast fünfeinhalb Millionen an, was einen Bau-Boom mit sich brachte.

Downtown, das Herz der Stadt, ist Floridas zentraler Business-Standort. Neben großen Banken, Finanzzentren

Karibisches Flair trifft geschäftige Skyline

und Wohnhochhäusern, beherbergt dieser Stadtteil Miamis viele kulturelle Attraktionen wie historische Shopping-Arkaden, Museen oder Zoos. Begibt man sich von hier aus in Richtung Süden, landet man im Art Deco-Viertel von South Beach. Bunt gestrichene Häuser, trendige Cafés, Bars und Restaurants laden hier zum Flanieren ein – beispielsweise entlang des berühmten Ocean Drive. Namhafte Modelagenturen haben hier ihren Sitz gleich neben der Villa Casuarina. Einst lebte hier der Modezar Gianni Versace, heute befindet sich darin ein Luxushotel.

Im Westen der Stadt befindet sich Little Havana, ein kubanischer Stadtteil. Tabakduft aus Zigarrenfabriken wie „El Credito“, der Geruch aus den Kaffeehäusern sowie die zu-

sätzliche spanischen Straßenschilder tragen hier zu karibischem Flair und Gelassenheit bei. Generell begegnet einem die spanische Sprache in vielen Ecken Miamis: Eine Studie aus dem Jahr 2007 belegt, dass fast 67 Prozent der Einwohner Spanisch zur Muttersprache haben, gefolgt von Englisch (rund 25 Prozent) und Haitisch-Creolisch (circa 5 Prozent). Zurückzuführen ist das hauptsächlich auf die zahlreichen Migranten lateinamerikanischer oder karibischer Herkunft, die es über die Jahrzehnte hinweg an die Südspitze Floridas verschlagen hat.

Abseits der Architektur- und Modelandschaft: Direkt vor der Haustüre der Metropole, deren Name von dem indianischen Mayaimi („großes Wasser“) abgeleitet wird, liegen zwei Nationalparks – der Everglades National Park im Westen der Stadt sowie der Biscayne National Park im Osten. Zudem laden die Florida Keys, eine Inselkette mit einer Länge von über 290 Kilometern, zu einem Abstecher ein – bevor es dann mit dem Flugzeug wieder zurück an den heimischen Rhein geht.

Neue Strecken ab Februar

Mit easyJet nach Rom und London

Die Fluggesellschaft easyJet fliegt ab Februar von Düsseldorf auch nach Rom Fiumicino und London Gatwick. Damit erweitert die Airline ihr Streckenangebot am neuen Standort Düsseldorf und unterstreicht den Wachstumskurs an Hauptflughäfen und auf wichtigen Geschäftsreiseverbindungen in Europa. Die Flüge können bereits seit Anfang Oktober auf www.easyjet.de gebucht werden.



EasyJet erweitert das Streckenangebot ab Düsseldorf.

Bereits im November startete easyJet die Strecke von Düsseldorf nach Basel. Mit den neuen Verbindungen

Wichtige Geschäftsreiseverbindungen

zwei der wichtigsten Flughäfen Europas in das Streckenangebot der Rhein-Ruhr-Metropole auf. „Mit den zwei neuen Verbindungen bauen wir unser Angebot auf stark frequentierten Strecken weiter aus und bieten sowohl den Düsseldorfern als auch den Passagieren an unseren gro-

ßen Standorten Rom Fiumicino und London Gatwick eine attraktive neue Verbindung“, sagt Thomas Haagen- sen, Geschäftsführer easyJet Deutsch-

land. „Vor allem für Geschäftsreisende sind die neuen easyJet Strecken eine günstige und zeit-

sparende Alternative in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.“ Einfache Flüge von Düsseldorf nach London und Rom gibt es schon ab 29,99 Euro, inklusive aller Steuern und Gebühren. easyJet erhebt keinen Kerosinzuschlag.

Zu Gast: Das längste Passagierflugzeug der Welt

A340-600 in Düsseldorf



War zu Gast in Düsseldorf: der Airbus A340-600, das längste Passagierflugzeug der Welt.

Er misst vom Bug bis zum Heck stolze 75,30 Meter – und ist somit mehr als zwei Meter länger als der A380: der Airbus A340-600, das derzeit längste Passagierflugzeug der Welt.

Die Maschine, die über eine Spannweite von 63,45 Metern und eine Reichweite von 12.600 Kilometern

bei maximaler Passagierzahl verfügt, war Ende September ein außergewöhnlicher Gast am Düsseldorfer Airport. Bereits seit Ende 2003 hat Deutschlands größte Airline Lufthansa Flugzeuge dieses Typs in ihrem Dienst und kann damit – aufgeteilt in First-, Business- und Economy Class – insgesamt bis zu 306 Passagiere befördern.

Von Düsseldorf nach Heringsdorf ab 99 Euro

Ab Mai mit Air Berlin nach Usedom

Deutschlands zweitgrößte Fluggesellschaft nimmt eine weitere innerdeutsche Verbindung auf und startet ab Mai nach Usedom.

Air Berlin-Gäste können die Ostseeinsel jeden Samstag auch vom Düsseldorfer Flughafen aus erreichen und sich während der 90-minütigen Flugzeit von einem Premium-Catering

verwöhnen lassen. Auf den Flügen nach Heringsdorf setzt das Unternehmen moderne 76-sitzige Q400-Turbopropmaschinen des Flugzeugherstellers Bombardier ein. Das einfache Ticket gibt es ab 99 Euro inklusive Steuern, Gebühren und Meilen. Tickets gibt's unter airberlin.com, rund um die Uhr im Service-Center (Tel.: 01805-737 800) und im Reisebüro.

Neue Check-in-Automaten am Flughafen Düsseldorf

Einchecken schon im Parkhaus

Düsseldorf International bietet einen neuen Service für Passagiere an. Am Flughafen ist seit Anfang Oktober eine moderne Generation von Automaten im Einsatz, an denen die Fluggäste selbstständig einchecken können. Die Besonderheit: Mehrere Fluggesellschaften verwenden die Check-in-Automaten gemeinsam, sodass der Passagier jedes dieser neuen Geräte unabhängig von der gebuchten Airline nutzen kann. Und das auch schon in verschiedenen Parkhäusern des Flughafens. Bisher beteiligen sich Air Berlin, Lufthansa, Air France und KLM an dem System.

Insgesamt können die Passagiere an 15 neuen Automaten einchecken. Sechs davon befinden sich auf der Abflugebene des Terminals nahe der Flughafeninformation. Acht Geräte wurden in den Parkhäusern 2, 3, 7 und 8 installiert. Ein weiteres Gerät wird derzeit in der BMW-Niederlas-



Am Düsseldorfer Flughafen gibt es insgesamt 15 neue Check-in-Automaten, an denen Passagiere selbstständig einchecken können.

sung Theodorstraße in Düsseldorf eingerichtet. Das neue System mit dem Namen CUSS (Common Use Self Service) ermöglicht den Passagieren bequemere Check-in-Vorgänge, weil sie den jeweils nächsten freien Automaten nutzen können.

Und so funktioniert's: Der Passagier wählt über einen Bildschirm seine Fluggesellschaft aus und gelangt in deren virtuellen Check-in-Bereich. Über die individuelle Bild-

schirmdarstellung der jeweiligen Airline weist er sich mit seinem Flugticket, der Kredit- oder Meilenkarte, dem Buchungscode oder seinem Personalausweis aus. Auch das Gepäck kann bereits an den Automaten avisiert und anschließend an einem speziellen Schalter der jeweiligen Airline aufgegeben werden. Anschließend erhält der Passagier seine Bordkarte und kann sich Richtung Abflug begeben.

Flugzeugtaufe bei Lufthansa

Wermelskirchen fliegt jetzt nach Bilbao

In diesem Sommer ging für die Stadtväter von Wermelskirchen mit einer feierlichen Flugzeugtaufe am Düsseldorfer Flughafen ein lang ersehnter Wunsch nach 13 Jahren in Erfüllung.

Die 36.000-Seelen-Gemeinde hebt jetzt mit einem maximalen Startgewicht von 38 Tonnen ab und fliegt bis zu 2.000 Kilometer weit, bevor nachgetankt werden muss. Und zwar als Stadtwappen am Rumpf eines Regionaljets der Eurowings. Getauft wurde ein Bombardier CRJ 900 mit einer Länge von 36,4 Meter und einer Spannweite von 24,85 Meter. Ein Lufthansa-Gremium berät über die Zuweisung der begehrten Auszeichnung. Die Schlange der Antragsteller ist so lang, dass im Schnitt zwölf bis 15 Jahre vergehen, bevor es endlich zur feierlichen Zeremonie kommen kann.

Einkaufen · Erleben · Entspannen

ZIRKUSFESTIVAL, WEIHNACHTSSHOPPING UND XXL AIRLEBNIS-SONNTAGE



Vorhang auf! Internationales Zirkusfestival am Flughafen

Artistische Highlights unter dem Terminaldach

Am Sonntag, 20. Dezember, wartet ein artistisches Highlight auf alle Besucher und Passagiere, bei dem sich der Flughafen inmitten des Terminals neuen Tendenzen in Zirkus und Varieté widmet. Über 60 Artisten aus der ganzen Welt haben sich für das Festival im Terminal des Flughafens beworben.

Die 30 besten Bühnenartisten und Luftakrobaten und die zehn attraktivsten Walking Acts wurden ausgewählt, sich von 11 bis etwa 18 Uhr der fachkundigen Jury am Wettbewerbstag auf unterschiedlichen Bühnen zu präsentieren. Nach der Bewertungsrunde geben die Preisträger eine Abschlussshow bis 20 Uhr. Da-

rüber hinaus verwandeln Straßenkünstler, Kinderschmink- und Bastelcke, die Flughafen-Hüpfburg, ein großes Gewinnspiel und ein vielseitiger Mitmach-Zirkus das Terminal speziell auch für Kinder in eine große Erlebnisfläche.

Die Kriterien für den Wettbewerb: Technik und Dramaturgie in der artistischen Darbietung, Unterhaltungswert und Ausstrahlung sowie Innovation und Individualität der Präsentation. Das wird keine leichte Aufgabe bei diesen international hochbegabten Artisten: Unter den Bewerbern sind zum Beispiel Herr Niels, der mit seiner außergewöhnli-

chen Körperbeherrschung schon auf fast allen Variété-Bühnen der Republik zu Gast war, Sos & Victoria Petrosyan, Weltrekordhalter im Quick Change seit 2007, oder Robert Choinka, der bereits von der weltgrößten Variété Fernsehshow „Le Plus Grand Cabaret Du Monde“ nach Paris eingeladen wurde. Darüber

hinaus treten junge Absolventen der großen europäischen Artistenschulen und Stars aus der aktuellen RTL-Supertalent-Staffel gegeneinander an. Dabei kommen nicht nur klassische Zirkusdisziplinen wie Jonglage, Akrobatik und Luftartistik zum Einsatz, sondern auch neue Geräte wie das

„Single Wheel“, seltenere Techniken wie Quick Change und Schleuderbrett sowie ganz eigene Performances wie die Sandornbalance des Schweizer Künstlers „Rigolo“. Die Jury, die vor Ort verschiedene Preise sowie Engagementverträge vergibt, setzt sich zusammen aus dem Theaterleiter des Apollo Varietés Düsseldorf, John Sinclair Kirkness, aus Markus Pabst, Regisseur aus Berlin und Vertreter der modernen Variété-Welt sowie Anna B. Köllmann der ZAV – Künstlervermittlung Köln.

Erneut bietet der Flughafen eine attraktive Ermäßigung beim Parken und auf den Besucherterrassen an. Der Eintritt zur Veranstaltung ist wie immer frei.

Weitere Info:
www.zirkus-festival.com

Neuer Supermarkt

REWE-City gut am Flughafen gelandet

REWE eröffnete im November den zweiten REWE City-Markt in einem deutschen Flughafen. Der 660 Quadratmeter große Markt bietet im Ankunftsbereich C täglich von 5 bis 24 Uhr ein umfassendes Angebot an frischen Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs wie Obst und Gemüse, frische Backwaren, Säfte, Wurst, Käse, Feinkost und Wein bis hin zu Kosmetik und Tiernahrung.



Seit November können Gäste und Passagiere des Flughafens im neuen Rewe-Markt täglich von 5 bis 24 Uhr einkaufen.

Der Sortimentsschwerpunkt liegt auf Frische- und Convenienceartikeln. Neben Obst und Gemüse, sowohl aus konventionellem Anbau als auch in Bio-Qualität, gibt es zahlreiche verzehrfertige Salate, geschnittene Früchte und Mitnahme-Snacks. Aber auch Artikel für das Frühstück, Feinkost aus Italien, Griechenland und der Türkei und eine große Auswahl an gekühlten Getränken von Altbier bis zum Moselwein sind zu haben. Die Servicetheke bietet neben Wurst und Käse in Bedienung auch frisch zubereitete Baguettes und warme Fleischsnacks wie Hähnchen oder Frikadellen an. SB-verpacktes Frischfleisch, Konserven, Waschmittel- und Hygieneartikel sowie ein Kosmetiksorti-

ment runden das Angebot ab. „Die Anforderungen an das Sortiment sind am Flughafen andere als in Innenstädten. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, haben wir die Flughafenkunden vorab befragt und eine entsprechende Produktauswahl getroffen, die vor allem auf schnellen Service und Convenience ausgelegt ist“, berichtet Oliver Mans, Vertriebsleiter REWE West.

Markus Lesslich ist mit 60 Mitarbeitern für den Flughafen-Markt zuständig. Zusammen beherrschen sie sieben Fremdsprachen, etwa Englisch, Griechisch, Italienisch, Türkisch und Russisch. „Wir sind gespannt auf die unterschiedlichen Kunden und freuen uns, an diesem besonderen Standort zu arbeiten“, erzählt Lesslich.

Erster United Labels-Airportshop

Airport Arkaden mit Mickey, Snoopy & Co.

It's boarding time – für „Mickey“, „Donald“, „Snoopy“, „die Simpsons“ und viele mehr. Am Düsseldorfer Flughafen eröffneten Pilar Arroyo, verantwortlich für den europäischen Shopbetrieb der United Labels AG, und Düsseldorf International-Geschäftsführer Thomas Schnalke den in Deutschland ersten United Labels-Airportshop.

Die United Labels AG ist einer der führenden Hersteller und Vermarkter von Comic-Lizenzprodukten in Europa und präsentiert von nun an Fluggästen und Besuchern etwa 2.000 Artikel mit den bekanntesten und beliebtesten Comicstars: Tassen mit „Snoopy“, Gläser von „SpongeBob Schwammkopf“, „Barbie“-Trolleys, „Spiderman“-Wecker, „Simpsons“-Plüsch und vieles mehr.

Natürlich dürfen auch die toptaktuellen „Hannah Montana“- und „High School Musical“-Taschen nicht fehlen. „Einen derartigen Store hat es in Deutschland noch nicht gegeben“, betont United Labels Vorstand Peter Boder. „Sowohl Reisende als auch Besucher können sich auf einmalige Fantasiewelten freuen, die Wirklichkeit werden. Der Shop befindet sich in bester Lage der „Airlebniswelt

Flughafen“ im öffentlichen Bereich der Airport Arkaden, der auch für Nicht-Passagiere zugänglich ist“, sagt Boder.

In den kommenden Jahren sollen weitere Flughafenshops von United Labels auf allen europäischen Großflughäfen folgen: Zum Beispiel in Hamburg oder im Frühjahr 2010 in Malaga.



Beliebter Promi am Airport: Homer Simpson

Auch an Weihnachtsfeiertagen und Neujahr geöffnet

Shopperlebnis am Airport

Mal wieder spät dran mit dem Weihnachtseinkauf oder gar die wichtigste Zutat für das Festmahl vergessen?

Auch wer es kaum erwarten kann, sich vom Weihnachtsgeld einen Herzenswunsch zu erfüllen oder einen spontanen Kurztrip zu unternehmen, der darf sich an den Weihnachtsfeiertagen getrost auf die Einzelhändler,

Gastronomen und Reisebüros der Airlebniswelt am Flughafen Düsseldorf verlassen.

An Heiligabend, allen Weihnachtsfeiertagen sowie Silvester und Neujahr haben die Airport Arkaden und der Reismarkt im öffentlich zugänglichen Bereich geöffnet.

Über 70 Shops und Restaurants und mehr als 50 Reisebüros haben an 365 Tagen im Jahr geöffnet.

Öffnungszeiten an den Feiertagen und zum Jahreswechsel

	Airport Arkaden	Reismarkt
24. 12. 2009	7.30 – 17 Uhr	11 – 15 Uhr
25. 12. 2009	9 – 18 Uhr	13 – 17 Uhr
26. 12. 2009	9 – 18 Uhr	13 – 17 Uhr
31. 12. 2009	7.30 – 17 Uhr	11 – 15 Uhr
01. 01. 2010	9 – 18 Uhr	13 – 17 Uhr

7. ReiseSuperMarkt im Flughafenterminal

Auszeit vom Alltag

Am 6. und 7. Februar, 11 bis 18 Uhr, lädt der Flughafen Düsseldorf International Publikum und Aussteller dazu ein, die 7. Auflage des ReiseSuperMarkts erneut zum Erfolg zu machen.

Seit sechs Jahren veranstaltet der Flughafen den großen ReiseSuperMarkt im mehrfach ausgezeichneten Termi-



Anfang des Jahres kamen fast 100.000 Besucher zum ReiseSuperMarkt.

nal. Die Idee, eine attraktive Reise- messe in der Umgebung des Airports zu platzieren, erfreute sich von Anfang an einer großen Resonanz. Mittlerweile hat sich der ReiseSuperMarkt als ebenso einmalige wie originelle Tourismus- und Erlebnisplattform etabliert. Fast 100.000 Besucher konnten die Veranstalter am Anfang dieses Jahres zählen. Nicht nur Airlines, Reiseveranstalter, Fremdenverkehrsämter und Hotels präsentieren sich publikumsnah wie nirgendwo anders. Auch die Deutsche Flugsicherung sowie die Bundes- und Landespolizei geben faszinierende Einblicke in ihre Tätigkeitsfelder. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik, Show, Flughafenrundfahrten, Gewinnspielen und vielem mehr garantiert auch 2010 gute Unterhaltung und Urlaubsvorfreude für die ganze Familie.

„XXL Airlebnis Sonntage“ 2010 starten am 3. Januar

Immer wieder sonntags

Die Einzelhändler und Gastronomen der Airport Arkaden und die Reisebüromieter am Flughafen haben entschieden, auch im kommenden Jahr ihre beliebte Aktion fortzusetzen. Jeweils am ersten Sonntag eines Monats von 11 bis 18 Uhr laden sie dazu ein, den Flughafen zu entdecken. Erster XXL Airlebnis Sonntag nach der Jahreswende ist bereits der 3. Januar.

Besonders beliebt sind die kostenlosen Flughafenrundfahrten. Hierzu können die Besucher mehrmals am Tag einchecken und bei den circa 1,5 Stunden dauernden Touren die Faszination Flughafen erleben. Im Reismarkt auf den Ebenen 2 und 3 des

Terminals können Kunden bei der Aktion „Sie buchen – wir zahlen!“ den an diesem Tag gebuchten Urlaub nachträglich gewinnen. Dazu füllen sie vor Ort eine Teilnahmekarte aus und werfen sie mit der Buchungsbestätigung in eine Lostrommel.

Besucher, die mit dem Auto anreisen, können ihr Fahrzeug drei Stunden lang parken und müssen nach dem Tausch des Einfahtickets bei der APCOA-Servicezentrale im Erdgeschoss von Parkhaus P3 nur eine Stunde Parken bezahlen.

Aktuelles zu den XXL Airlebnis Sonntagen können Interessierte immer eine Woche vor der Veranstaltung im Newsbereich auf www.duesseldorf-international.de nachlesen.

